

Geschäftsbericht 2020



sparkasse-dieburg.de

Auf einen Blick

DIE SPARKASSE DIEBURG IN ZAHLEN

		2020	2019	2018
Bilanzsumme	Mio EUR	2.936,2	2.637,0	2.550,1
Kundeneinlagen einschließlich Eigenemissionen	Mio EUR	2.378,8	2.170,5	2.111,3
Kundenkreditvolumen einschließlich Treuhandkredite, Bürgschaften und unwiderruflichen Kreditzusagen	Mio EUR	2.028,4	1.934,6	1.838,9
Jahresüberschüsse	Mio EUR	5,0	7,0	7,0
Girokonten	Anzahl	93.752	93.625	93.327
Mitarbeiter	Anzahl	465	461	457
Geschäftsstellen (inkl. SB-Stellen)	Anzahl	45	45	45
Depotvolumen Gesamt	Mio EUR	602,8	574,0	488,0
Wertpapierdepots	Mio EUR	299,1	298,1	265,8
Investmentkonten	Mio EUR	303,7	275,9	222,2

Soziales Handeln

Stiftungskapital der Jubiläumsstiftung der Sparkasse Dieburg	TEUR	5.000	5.000	5.000
Ausschüttungen aus der Jubiläumsstiftung, Spenden und Sponsoring	TEUR	531	548	473
Ausschüttungen an die Träger	TEUR	4.000	... ¹	3.000

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Sparkassenzweckverband Dieburg	1
Verwaltungsrat und Vorstand	2
Geschäftsstellen	3
Lagebericht	4
Statistischer Bericht	41
Bericht des Verwaltungsrates	45
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020	46
- Kurzfassung ohne Anhang -	

Geschäftsbericht 2020

der

Sparkasse Dieburg - Zweckverbandssparkasse - mit Sitz in Groß-Umstadt.

Die Sparkasse unterhält in ihrem Geschäftsbereich 18 Geschäftsstellen.
Zusätzlich werden 27 SB-Geschäftsstellen geführt.

Träger ist der Sparkassenzweckverband Dieburg, dem als Mitglieder angehören:

Landkreis Darmstadt - Dieburg
Stadt Babenhausen
Stadt Dieburg
Gemeinde Eppertshausen
Gemeinde Fischbachtal
Stadt Groß-Biebrau
Stadt Groß-Umstadt
Gemeinde Groß-Zimmern
Gemeinde Messel (Grube Messel)
Gemeinde Münster
Gemeinde Otzberg
Stadt Reinheim
Stadt Rodgau (Nieder-Roden)
Stadt Rödermark
Gemeinde Roßdorf (Gundernhausen)
Gemeinde Schaafheim

Verwaltungsrat und Vorstand

Verwaltungsrat

Vorsitzender

Klaus Peter Schellhaas

Landrat des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Stellvertretender Vorsitzender

Karl Hartmann

Ehrenbürgermeister der Stadt Reinheim

Manfred Pentz

Mitglied des Hessischen Landtages

Dominique Gebhardt

Gewerbekundenberaterin, Sparkasse Dieburg

Achim Grimm

Bürgermeister der Gemeinde Groß-Zimmern

Carsten Helfmann

Bürgermeister der Gemeinde Eppertshausen

Axel Hoffmann

Individualkundenberater, Sparkasse Dieburg

Jürgen Hoffmann

Bürgermeister der Stadt Rodgau

Sabine Kreutzer

Leiterin der Abteilung Rechnungswesen, Sparkasse Dieburg

Patricia Lips

Mitglied des Bundestages

Kurt Oesterling

Sachbearbeiter Marktfolge Kredit, Sparkasse Dieburg

Joachim Ruppert

Bürgermeister der Stadt Groß-Umstadt

Christel Sprößler

Bürgermeisterin der Gemeinde Roßdorf

Peter Stein

Sachbearbeiter Beauftragtenwesen, Sparkasse Dieburg

Marianne Streicher-Eickhoff

Diplom-Ingenieurin (selbstständig), Groß-Zimmern

Vorstand

Vorsitzender

Manfred Neßler

Stellvertretender Vorsitzender

Markus Euler

Geschäftsstellen

Babenhausen

Platanenallee 33
Frankfurter Straße 22 - SB-Stelle
Stadtteile
- Harpertshausen - SB-Stelle
- Harreshausen - SB-Stelle
- Hergershausen - SB-Stelle
- Langstadt - SB-Stelle
- Sickenhofen - SB-Stelle

Schaafheim

Wilhelm-Leuschner-Straße 5
Ortsteil
- Mosbach - SB-Stelle

Dieburg

Markt 17
Frankfurter Straße 7-9 - SB-Stelle
Waldstraße 9 - SB-Stelle
Lagerstraße 13 - SB-Stelle

Münster

Darmstädter Straße 39-41
Ortsteil
- Altheim - SB-Stelle

Groß-Umstadt

St.-Péray-Straße 2-4 (Hauptstelle)
Am Markt 3 - SB-Stelle
Breite Gasse - SB-Stelle
Hans-Kudlich-Straße 11 - SB-Stelle
Stadtteile
- Heubach - SB-Stelle
- Kleestadt - SB-Stelle
- Klein-Umstadt - SB-Stelle
- Semd - SB-Stelle

Otzberg

Ortsteile
- Habitzheim - SB-Stelle
- Lengfeld

Groß-Zimmern

Darmstädter Straße 2-4
Waldstraße 71a - SB-Stelle
Ortsteil
- Klein-Zimmern - SB-Stelle

Roßdorf

Ortsteil
- Gundernhausen

Reinheim

Darmstädter Straße 17
Darmstädter Straße 66 - SB-Stelle
Stadtteile
- Georgenhausen/Zeilhard
- Spachbrücken - SB-Stelle
- Ueberau - SB-Stelle

Groß-Bieberau

Marktstraße 47-49

Fischbachtal

Ortsteil
- Niedernhausen

Rodgau

Stadtteile
- Nieder-Roden, Frankfurter Straße 79
- Nieder-Roden, Turmstraße 1 - SB-Stelle
- Rollwald - SB-Stelle

Rödermark

Stadtteile
- Ober-Roden
- Breidert - SB-Stelle
- Waldacker - SB-Stelle
- Urberach, Konrad-Adenauer-Straße 18

Eppertshausen

Hüttenstraße 2a

Fahrbare Geschäftsstelle

mit Haltepunkten in:
Steinau, Billings, Dorndiel, Lichtenberg,
Richen, Raibach, Wiebelsbach, Hering,
Reinheim-Seniorenzentrum, Grube
Messel, Messenhausen, Rodau,
Schlierbach, Waldacker, Nieder-Klingen,
Ober-Klingen

Lagebericht 2020 der Sparkasse Dieburg – Zweckverbandssparkasse –

A. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage

1. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Corona-Virus trifft die gesamte Weltwirtschaft

Das Jahr 2020 war - neben den medizinischen und gesellschaftlichen Konsequenzen - auch in wirtschaftlicher Hinsicht stark von der Corona-Pandemie geprägt. Praktisch alle großen Volkswirtschaften erlebten krisenhafte Einbrüche bei Produktion und Handel. Einzig China, wo das Virus und die wirtschaftlichen Erschütterungen ihren Ausgang nahmen, weist auf Jahresbasis bereits wieder ein positives Wachstum aus. Dort konzentrierte sich der Rückschlag auf das erste Quartal. Danach setzte in China recht früh der Aufschwung wieder ein.¹ Fast alle anderen Länder erlebten dagegen, den schwankenden Infektionszahlen folgend, Wechsel aus Lockdowns und zwischenzeitlichen Erholungen. Auf Jahresbasis dürfte die weltweite Produktion 2020 nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds um 3,5 % rückläufig gewesen sein. Beim Welthandel geht der IWF sogar von einem Rückgang um 9,6 % aus.²

Unter den Industrieländern hat sich die US-Volkswirtschaft angesichts der sehr starken Betroffenheit bei den Infektions- und Sterbezahlen mit BIP-Verlusten von gut 4 % noch vergleichsweise günstig gehalten. Auch in den USA sind die wirtschaftlichen Folgen am Arbeitsmarkt und in den Staatsfinanzen deutlich sichtbar.³

Europa ist in weiten Teilen sehr stark in Mitleidenschaft gezogen. Die in den beiden Pandemiewellen des Jahres überproportional betroffenen Länder Frankreich, Italien und besonders Spanien weisen, wenn die amtlichen Zahlen dies bestätigen werden, bei ihrem realen BIP für 2020 sogar zweistellige Rückgangsraten aus.⁴

Deutsche Wirtschaft 2020 in unterschiedlichem Maße betroffen

Deutschland mit seinem im internationalen Vergleich höheren Anteil der Industrieproduktion war in den einzelnen Phasen der Pandemie in unterschiedlichem Maße betroffen.⁵ Am Ende des ersten und zu Beginn des zweiten Quartals 2020 spielten Lieferengpässe und die Unterbrechung der internationalen Arbeitsteilung in den industriellen Wertschöpfungsketten eine große Rolle. Das zweite Quartal 2020, in das in Deutschland zeitlich der überwiegende Teil des ersten Lockdowns fiel, brachte einen saisonbereinigten Rückgang des BIP von 9,7 % gegenüber dem Vorquartal und damit den

¹ (S-Finanzgruppe Deutscher Sparkassen- und Giroverband. (2021). Standpunkte der Chefvolkswirte) S. 2

² (International Monetary Fund. (2021). WORLD ECONOMIC OUTLOOK UPDATE January 2021) S. 4 (Die hier und im Folgenden zitierten Angaben für die internationale Entwicklung sind entnommen aus dem World Economic Outlook (WEO) des Internationalen Währungsfonds vom Januar 2021. Das Wachstum des „Welt-BIP“ wird vom IWF mit kaufkraftgewichteten Wechselkursen aggregiert.)

³ (International Monetary Fund. (2021). WORLD ECONOMIC OUTLOOK UPDATE January 2021) S. 4

⁴ (International Monetary Fund. (2021). WORLD ECONOMIC OUTLOOK UPDATE January 2021) S. 4

⁵ (Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose. (2020). Gemeinschaftsdiagnose#2-2020 Erholung verliert an Fahrt - Wirtschaft und Politik weiter im Zeichen der Pandemie) S. 39

stärksten Rückgang seit der quartalsweisen Erfassung des BIP mit sich. Das dritte Quartal zeigte mit dem zwischenzeitlichen Rückgang der Infektionszahlen und nach Beendigung des ersten Lockdowns mit 8,5 % gemessen am BIP eine sehr starke Erholung. Dieser Aufschwung wurde dann allerdings im November mit dem wieder zunehmenden Infektionsgeschehen und dem hieraus folgenden zweiten Lockdown unterbrochen. Von der erneuten Schließung waren und sind bis heute wieder viele Dienstleistungen in den Bereichen Verkehr, Gastronomie, Freizeit, Veranstaltungen etc. betroffen. Die Industrie hingegen war zum Jahresende deutlich weniger beeinträchtigt als noch bei den lockdownbedingten ersten Schließungen im Frühjahr 2020.⁶

Beim BIP-Rückgang ähnliches Ausmaß wie in der Finanzkrise, aber erhebliche qualitative Unterschiede

Für das Gesamtjahr 2020 hat das Statistische Bundesamt mit seiner Erstschätzung vom 14. Januar 2021 für Deutschland eine reale BIP-Veränderung von -5,0 % ausgewiesen. Das Ausmaß der Rezession gleicht 2020 damit auf den ersten Blick demjenigen im Jahr 2009 infolge der damaligen Finanzkrise (-5,7 %). Allerdings bestehen erhebliche qualitative Unterschiede: Der Finanzsektor ist in der aktuellen Krise eher Teil der Lösung und hat 2020 durch die Bereitstellung von Finanzierungsmitteln zur Abfederung der Krise beigetragen.⁷

Die privaten Konsumausgaben als wichtigster BIP-Bestandteil gingen 2020 um 6 % und damit ungewöhnlich stark zurück. Die Sparquote der privaten Haushalte ist infolgedessen sehr kräftig auf 16,3 % angestiegen.⁸

Bei den Bauinvestitionen und dem Staatskonsum ergaben sich reale Zuwächse, die den BIP-Rückgang etwas abmildern konnten. Die Bautätigkeit konnte auch unter Pandemie-Bedingungen praktisch durchgängig aufrechterhalten werden. Nachfrage und Investitionen in Bauprojekte sind weiter unverändert hoch.⁹

Wirtschaftspolitisches Gegensteuern zeigt sich in steigender Staatsverschuldung

In dem erhöhten Staatskonsum spiegelt sich die expansive Finanzpolitik zur Stabilisierung in der Krise wider. Die Schuldenstandsquote des Staates dürfte im Jahr 2020 auf 72,1 % des BIP ansteigen.¹⁰ Der Arbeitsmarkt hat sich in Deutschland als recht robust erwiesen. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote ist 2020 um 0,9 %-Punkte auf 5,9 % gestiegen. Zu dieser Entwicklung haben auch die sehr großzügigen Kurzarbeitsregelungen beigetragen, die die Beschäftigung und die Einkommensströme stabilisiert haben.¹¹

Die Rohstoffpreise, insbesondere die Ölpreise lagen angesichts der pandemiebedingten geringeren Wirtschaftsaktivität über weite Strecken des Jahres sehr niedrig. Dazu kam in

⁶ (Statistisches Bundesamt (Destatis). (24.11.2020). Bruttoinlandsprodukt: Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 3. Quartal 2020) S. 1 - 12

⁷ (Statistisches Bundesamt (Destatis). (14.1.2021). Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um 5 % gesunken) S. 1 - 4

⁸ (Statistisches Bundesamt (Destatis). (14.1.2021). Wichtige gesamtwirtschaftliche Größen in Milliarden Euro, Veränderungsrate des Bruttoinlandsprodukt (BIP)) S. 2

⁹ (Statistisches Bundesamt (Destatis). (14. 01 2021). Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um 5 % gesunken) S. 1 - 4

¹⁰ (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. (2020). CORONA-KRISE GEMEINSAM BEWÄLTIGEN, RESILIENZ UND WACHSTUM STÄRKEN Jahresgutachten 20-21) S. 64 - 66

¹¹ (Bundesagentur für Arbeit. (2021). Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt | Dezember und Jahr 2020) S. 7 f., 51 und 59

Deutschland im zweiten Halbjahr der Effekt der zeitweise reduzierten Umsatzsteuersätze. Im Ergebnis stiegen die Verbraucherpreise 2020 nur um 0,5 % in der Abgrenzung des nationalen Warenkorb bzw. um 0,4 % gemäß dem HVPI (Harmonisierter Verbraucherpreisindex in der EU).¹²

Im Euroraum war der Preisauftrieb mit 1,4 % ebenfalls schwach.¹³ Die Europäischen Zentralbank hat gegengehalten und zur Begrenzung der Pandemieauswirkungen für die Finanzierungsbedingungen ihre bereits seit Jahren expansive Geldpolitik noch verstärkt. Die Ankaufprogramme der Zentralbank wurden fortgesetzt und zusätzliche Pandemie-Notprogramme aufgelegt (PEPP). Weitere Langfristtender (TLTRO III; targeted longer-term refinancing operations) wurden angeboten. Mit der Ausweitung des expansiven Kurses wird das Niedrigzinsumfeld allerdings noch länger verfestigt.¹⁴

Entwicklung in Südhessen

Den konjunkturellen Tiefpunkt des Frühsommers 2020, in dem die Lage der südhessischen Unternehmen noch schlechter beurteilt wurde als zur Hochzeit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008, konnten die Betriebe überwinden. In allen Wirtschaftsbereichen wurde die Lage im Herbst 2020 besser beurteilt als wenige Monate zuvor. Es bestehen jedoch je nach Einschränkung durch behördliche Infektionsschutzmaßnahmen massive Unterschiede zwischen den Branchen. 29 % aller Unternehmen beurteilen ihre Lage zum Jahresbeginn 2021 als gut, 46 % als befriedigend und 25 % als schlecht. Der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen beträgt +4 %-Punkte. Gegenüber Herbst 2020 ist das ein Plus von 10 %-Punkten. Der IHK-Geschäftsklimaindex, der die Geschäftslage und Zukunftseinschätzungen der Unternehmen bündelt, hat sich nach seinem historischen Tief im Frühsommer 2020 (60,6 Punkte) in zwei Etappen erholt und konnte um 39,8 Punkte zulegen. Damit hat die südhessische Wirtschaft einen weiteren Schritt aus der konjunkturellen Talsohle gemacht.¹⁵

Die Region Offenbach am Main konnte ihre wirtschaftliche Situation gegenüber dem Frühsommer zum Herbst hin stabilisieren. Der IHK-Konjunkturklimaindex lag im Herbst mit 95,1 Punkten zwar unter dem Vorkrisenniveau, stieg aber im Vergleich zum Frühsommer deutlich an. Anfang des Jahres 2021 liegt er auf einem nahezu unveränderten Niveau von 93,2 Punkten. Die Geschäftslage wird derzeit etwas besser beurteilt.¹⁶

Die Unsicherheiten drücken auch dem Arbeitsmarkt ihren Stempel auf

Die Schwäche des Arbeitsmarkts vom Frühjahr 2020 wirkt noch nach. Die Folgen der Corona-Pandemie und der Maßnahmen zu ihrer Eindämmung sind weiterhin sehr deutlich erkennbar. Die stabilisierende Wirkung der Kurzarbeit hat in Südhessen jedoch Beschäftigung gesichert und eine größere Arbeitslosigkeit abgewendet.¹⁷

¹² (Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose. (2020). Erholung verliert an Fahrt –Wirtschaft und Politik weiter im Zeichen der Pandemie) S. 29, 41 und 55

¹³ (Statistisches Bundesamt (Destatis). (2020). WICHTIGE INDIKATOREN ZU WIRTSCHAFT UND FINANZEN) S.2

¹⁴ (Helaba. (2021). Helaba Volkswirtschaft/Research VERTRAU(D)LICH Corona News 05.02.2021) S. 1 - 17

¹⁵ (IHK Darmstadt Rhein Main Neckar. (2020). Konjunkturbericht Frühsommer 2020) S. 2 und 3

¹⁶ (IHK Offenbach am Main. (2020). IHK-Konjunkturumfrage für die Region Offenbach Herbst 2020) S. 2

¹⁷ (Bundesagentur für Arbeit . (05.01.2021). Jahresrückblick 2020) S. 1

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit vom Januar 2021 zeigt für den Landkreis Darmstadt-Dieburg eine Arbeitslosenquote von 5,2%. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahresmonat um 4,4 %.¹⁸ Auch im Landkreis Offenbach stieg die Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahresmonat um 5,5 % auf 7,4 % im Januar 2021.¹⁹ Die Sparkasse Dieburg unterhält in beiden Landkreisen Geschäftsstellen.

1.2. Berichterstattung über die Branchensituation

Speziell für die Bankenbranche stellt die Corona-Krise eine zusätzliche Belastung dar, manifestiert durch ein schwieriges gesamtwirtschaftliches Umfeld und damit erhöhte Kreditausfallrisiken. Trotz wirtschaftspolitischer Stützungsmaßnahmen in Rekordhöhe dürfte die Zahl der Insolvenzen künftig ansteigen. Mit zunehmender Anzahl, spätestens mit der Anfang 2021 teilweise und Anfang Mai 2021 vollständig wiedereingesetzten Insolvenzantragspflicht, dürften die Kreditausfälle und damit der Druck auf die Banken ansteigen. Denn ohnehin sind die Rahmenbedingungen für die deutschen Institute schon seit Jahren herausfordernd angesichts Niedrigzins, Digitalisierung und weitreichender Regulierungsanforderungen. So haben viele Kreditinstitute seit Jahresanfang 2020 erhebliche Risikovorsorge für ihre erhöhten Kreditrisiken gebildet und fahren einen konsequenten Sparkurs. Dank temporär regulatorischer Erleichterungen konnten sie ihre Eigenkapitalpuffer ausbauen, was einen stabilisierenden gesamtwirtschaftlichen Effekt ausübt. Damit ist die Bankenbranche – anders als in der globalen Finanzkrise – diesmal nicht Ursache der Verwerfungen. Vielmehr kommt ihr als finanzieller Motor einer Volkswirtschaft eine wirtschaftspolitisch geförderte Sonderrolle zu, indem durch angepasste Kreditlinien und die Durchleitung öffentlicher Hilfgelder Liquiditätsengpässe vermieden werden sollen.²⁰

Für die deutsche Finanzbranche insgesamt sollten die Corona-induzierten Auswirkungen nach aktueller Einschätzung der volkswirtschaftlichen Abteilung der Helaba verkraftbar sein. Mittelfristig bleiben allerdings die Risiken im nationalen wie im internationalen Finanzsystem hoch. Entsprechend ist mit zunehmendem Druck auf die Profitabilität der Institute zu rechnen, was die ohnehin seit Jahren im deutschen Bankwesen laufende Konsolidierung voraussichtlich verstärken wird. Obendrein hat sich der Strukturwandel im Bankensektor Corona-bedingt beschleunigt. Die Digitalisierung des Berufs- und Alltagslebens hat neuen Schub bekommen und die Bankfilialen weiter an Bedeutung verlieren lassen. Nicht nur einfache Bankgeschäfte werden häufiger von zuhause aus getätigt, sondern teils auch komplexe Beratungsgespräche per Video oder Telefon geführt. Dieser Trend sollte sich in den nächsten Jahren ebenso fortsetzen wie die Regulierungsanforderungen bei Abklingen der krisenbedingten Sondersituation grundsätzlich wieder anziehen dürften.²¹

Laut dem Konjunkturbericht der IHK Darmstadt Rhein Main Neckar sind die Kreditinstitute zu Jahresbeginn in der Region mit ihrem laufenden Geschäft zufrieden. Der Saldo aus positiven und negativen Lageeinschätzungen liegt derzeit bei +9 %-Punkten. Gegenüber

¹⁸ (Bundesagentur für Arbeit Darmstadt (2021). Arbeitsmarktbericht Januar 2021) S. 5

¹⁹ (Bundesagentur für Arbeit Offenbach (2021). Arbeitsmarktbericht Januar 2021) S. 5

²⁰ (Helaba Volkswirtschaft/Research. (21. 10 2020). FINANZPLATZ-FOKUS - Bankenstandort Frankfurt im Zeichen von Corona) S. 1 - 10

²¹ (Helaba Volkswirtschaft/Research. (21. 10 2020). FINANZPLATZ-FOKUS - Bankenstandort Frankfurt im Zeichen von Corona) S. 1 - 10

dem Herbst 2020 hat sich die Lageeinschätzung nicht verändert. Die kommenden Monate sehen die Banken weiterhin skeptisch.²²

1.3. Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Sparkasse Dieburg ist eine mündelsichere, rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie dient dem gemeinen Nutzen und hat ihren Sitz in Groß-Umstadt. Der Träger ist der Sparkassenzweckverband Dieburg. Mitglieder sind der Landkreis Darmstadt-Dieburg und die Kommunen aus dem Altkreis Dieburg. Die Sparkasse Dieburg wird durch den Träger bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützt mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Sparkasse gegen den Träger oder eine sonstige Verpflichtung des Trägers, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht. Die Sparkasse Dieburg hat die Aufgabe in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Sie fördert das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfes unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Die Sparkasse Dieburg ist grundsätzlich verpflichtet, Existenzgründer in ihrem Geschäftsgebiet zu beraten und sie beim Zugang zu Förderkrediten zu betreuen. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben arbeitet die Sparkasse Dieburg mit den Verbundunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe zusammen und kooperiert mit den Förderbanken von Land und Bund. Die Geschäfte werden unter Beachtung des öffentlichen Auftrags nach kaufmännischen Grundsätzen geführt; die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes. Die Sparkasse Dieburg unterhält in ihrem Geschäftsgebiet insgesamt 16 Geschäftsstellen sowie 28 Selbstbedienungsfilialen und eine fahrbare Geschäftsstelle.

Im Rahmen der gesetzlichen Einlagensicherung sind Kundeneinlagen bis zur Höhe von 100.000 Euro pro Person abgesichert. Unabhängig hiervon ist die Sparkasse Dieburg dem bundesweiten Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen, das elf regionale Sparkassenstützungsfonds durch einen überregionalen Ausgleich miteinander verknüpft. Zwischen diesen und den Sicherungseinrichtungen der Landesbanken und Landesbausparkassen besteht ein Haftungsverbund. Das Sicherungssystem der deutschen Sparkassenorganisation umfasst u. a. ein Risikomonitoringsystem zur Früherkennung von Risiken sowie eine risikoorientierte Beitragsbemessung.

2. Geschäftsverlauf

2.1 Bilanzwirksames Geschäft

Unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte die Sparkasse Dieburg mit ihrem vorrangig auf das Kundengeschäft ausgerichteten Geschäftsmodell im Jahr 2020 wiederum eine zufriedenstellende Entwicklung im bilanzwirksamen Geschäft erzielen. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 299,2 Mio. Euro auf 2.936,2 Mio. Euro. Die Entwicklung lag damit über den Erwartungen. Das Kundengeschäft konnte sowohl auf der Aktivseite als auch auf der Passivseite weiter ausgebaut werden. Das

²² (IHK Darmstadt Rhein Main Neckar. (2021). Konjunkturbericht Jahresbeginn 2021) S. 2 und 12

Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten) beträgt 2.954,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2.655,0 Mio. Euro).

Die wesentlichen Bilanzzahlen des Geschäftsjahres 2020 sind mit den entsprechenden Vorjahreswerten in der folgenden Übersicht dargestellt:

	2019 Mio. €	2020 Mio. €	Veränderungen Mio. €
Bilanzsumme	2.637,0	2.936,2	299,2
Geschäftsvolumen	2.655,0	2.954,1	299,1
Aktiva			
Forderungen an Kunden	1.814,2	1.896,2	82,0
<i>davon Privatkunden</i>	1.019,2	1.073,7	54,5
<i>davon Geschäftskunden</i>	521,2	526,1	4,9
<i>davon öffentliche Haushalte</i>	176,6	170,5	-6,1
<i>davon Weiterleitungsdarlehen</i>	97,2	125,9	28,7
Eigenanlagen in Wertpapieren	503,8	522,5	18,7
Forderungen an Kreditinstitute	82,2	186,2	104,0
Beteiligungen	15,3	15,3	0,0
Passiva			
Kundeneinlagen	2.170,5	2.378,8	208,3
<i>davon Spareinlagen</i>	533,4	510,9	-22,5
<i>davon Eigenemissionen</i>	36,9	27,9	-9,0
<i>davon Termineinlagen</i>	3,4	2,6	-0,8
<i>davon Sichteinlagen</i>	1.596,8	1.837,4	240,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	109,9	189,2	79,3
Fonds für allgemeine Bankrisiken	135,5	135,5	0,0
Eigenkapital	201,9	206,9	5,0

Forderungen an Kunden

Das Kreditvolumen an Kunden konnte im Berichtsjahr deutlich ausgeweitet werden. Die Planung der Sparkasse Dieburg ging von einer leichten Steigerung aus. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr beträgt 82,0 Mio. Euro. Insgesamt belaufen sich die Forderungen an Kunden auf 1.896,2 Mio. Euro. Die Forderungen an Privatkunden konnten um 54,5 Mio. Euro gesteigert werden. Auch bei den Forderungen an Geschäftskunden und den Weiterleitungsdarlehen waren Zuwächse zu verzeichnen. Leichte Rückgänge haben sich bei den Forderungen an öffentliche Haushalte ergeben.

Im Privatkundengeschäft werden zum 31. Dezember 2020 rund 88 % des Kreditvolumens für Wohnungsbaufinanzierungen zur Verfügung gestellt. Das gewerbliche Kreditgeschäft ist über diverse Branchen verteilt. Insgesamt zeigt das Kreditportfolio der Sparkasse Dieburg nach Ansicht des Vorstands einen angemessenen Diversifikationsgrad.

Die Aufteilung nach einzelnen Kreditarten stellt sich wie folgt dar:

	2019	2020	Veränderungen
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Forderungen an Kunden	1.814,2	1.896,2	82,0
Kontokorrentkredite (inkl. Kommunen)	122,4	87,4	-35,0
Realdarlehen	871,7	901,5	29,8
Kommunaldarlehen	106,8	128,5	21,7
Sonstige Darlehen	713,3	778,8	65,5

Die Sparkasse Dieburg bewilligte im Geschäftsjahr 2020 Darlehen an Unternehmen, Privatpersonen und Kommunen in Höhe von 352,8 Mio. Euro (Vorjahr: 333,1 Mio. Euro).

Einen in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg festgelegten bedeutsamen finanziellen Leistungsindikator im Bereich der Forderungen an Kunden stellt die Non-performing Loans-Quote (NPL-Quote) dar. Die NPL-Quote gibt den prozentualen Anteil des Bruttobuchwerts notleidender Kredite am Bruttobuchwert der Kredite an. Zum Bilanzstichtag liegt die NPL-Quote bei 1,4 % und damit unterhalb des in der Geschäftsstrategie definierten Höchstwertes von 4 %. Im Vorjahr lag der Wert bei 1,1 %. Sowohl der Bruttobuchwert notleidender Kredite als auch der Bruttobuchwert der Kredite sind im Geschäftsjahr angestiegen. Der Anstieg des Bruttobuchwertes notleidender Kredite ist stärker ausgefallen.

Eigenanlagen und Beteiligungen

Das Volumen der Eigenanlagen in Wertpapieren erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 leicht um 18,7 Mio. Euro und beträgt zum Bilanzstichtag 522,5 Mio. Euro. Dies entsprach der Planung.

Die Sparkasse Dieburg unterteilt ihre Eigenanlagen in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie in Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere. Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren liegt zum Bilanzstichtag bei 201,6 Mio. Euro. Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind zum Bilanzstichtag der Liquiditätsreserve zugeordnet und weisen im Durchschnitt mittlere Restlaufzeiten auf. Hierbei handelt es sich vollständig um Papiere von öffentlichen Emittenten und Kreditinstituten mit einem Rating im Investment-Grade.

Zur Diversifikation der Eigenanlagen sowie zur Stabilisierung der ordentlichen Erträge nutzt die Sparkasse Dieburg Wertpapierspezialfonds-Lösungen. Den Anlageschwerpunkt der Wertpapierspezialfonds bilden verzinsliche Wertpapiere. Daneben hält die Sparkasse Dieburg Anteile an Immobilienpublikums- und Immobilienspezialfonds. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgten die Neuinvestition in einen Aktienfonds sowie Kapitalabrufe von Immobilienfonds. Der Bestand der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere hat sich um 13,2 Mio. Euro erhöht und beläuft sich zum Jahresende 2020 auf insgesamt 320,9 Mio. Euro.

Zur Optimierung des Wertpapierbestandes wird in regelmäßig stattfindenden Anlageausschusssitzungen die Anlagestrategie festgelegt. Dabei spielen die jeweilige Zinseinschätzung, das Gesamtportfolio und die Risikostrategie der Sparkasse Dieburg eine besondere Rolle.

Der Buchwert der Beteiligungen liegt unverändert bei 15,3 Mio. Euro. Bei den Beteiligungen handelt es sich nahezu ausschließlich um Anteile an Unternehmen der Sparkassenorganisation.

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich deutlich um 104,0 Mio. Euro auf 186,2 Mio. Euro. Der Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute ist u. a. durch einen erhöhten Bestand auf den Zahlungsverkehrskonten bei der Landesbank Hessen-Thüringen sowie durch Interbanken-Geldanlagen bedingt.

Einlagen von Kunden

Die Kundeneinlagen sind sehr deutlich um 208,3 Mio. Euro gestiegen und betragen 2.378,8 Mio. Euro. Damit nehmen sie einen weiter auf hohem Niveau liegenden Anteil an der Bilanzsumme von 81,0 % ein. In ihrer Planung war die Sparkasse Dieburg von nur leicht steigenden Beständen ausgegangen.

Insgesamt zeigen sich deutliche Zuwächse bei den Sichteinlagen. Abflüsse sind hauptsächlich bei den Eigenemissionen und den Spareinlagen zu verzeichnen. Die Umschichtungen und Zuflüsse zu den Sichteinlagen stehen nach Einschätzung der Sparkasse Dieburg im Zusammenhang mit der sich verfestigenden Niedrigzinsphase.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich deutlich um 79,3 Mio. Euro auf 189,2 Mio. Euro. Die Erhöhung resultiert u. a. aus der Teilnahme an einem Offenmarktgeschäft der Deutschen Bundesbank (TLTRO III) sowie aus Bestandsausweitungen bei den Weiterleitungsmitteln der eigenen Girozentrale.

Eigenkapital / Rücklagen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 weist mit 206,9 Mio. Euro ein um 5,0 Mio. Euro höheres Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr aus. Darin enthalten ist der Bilanzgewinn von 8,0 Mio. Euro. Der Bilanzgewinn setzt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 5,0 Mio. Euro und dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 3,0 Mio. Euro zusammen. Entsprechend dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sollen mit der Feststellung des Jahresabschlusses gemäß § 16 des Hessischen Sparkassengesetzes (HSpG) aus dem Bilanzgewinn 4,0 Mio. Euro den Rücklagen zugeführt und 4,0 Mio. Euro an die Träger ausgeschüttet werden. Nach dieser Zuführung wird die Sicherheitsrücklage voraussichtlich 202,9 Mio. Euro betragen.

Das Volumen des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g Handelsgesetzbuch (HGB) beläuft sich auf 135,5 Mio. Euro. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken ist in voller Höhe als hartes Kernkapital anerkannt.

2.2 Nicht bilanzwirksames Geschäft

Die Corona-Pandemie, die 2020 alle Bereiche der Bevölkerung betraf, nahm auch starken Einfluss auf das nicht bilanzwirksame Geschäft. Ab Mitte März wurden persönliche Beratungsgespräche auf ein Minimum reduziert. Beratungen wurden überwiegend telefonisch geführt, was sich bei beratungsintensiveren Themen, wie u.a. Versicherungen im Bereich Leben, schwieriger gestaltete und Auswirkungen auf die Produktabschlüsse hatte. Aufgrund der aktuellen unsicheren Situation, sind Kunden zurückhaltend längerfristige Vertragsbindungen einzugehen.

Die Servicegesellschaft der Sparkasse Dieburg mbH zeigte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine zufriedenstellende Entwicklung. Über die hundertprozentige Tochter wird seit nunmehr 25 Jahren das Beratungsgeschäft in den Bereichen Versicherungen und Immobilienvermittlung abgedeckt. Das vermittelte Neugeschäft (Beitragssumme in Euro) in der Sparte Lebensversicherungen ging gegenüber dem Vorjahr um 35 % auf 15,5 Mio. Euro zurück.

Dagegen wurden in den Sparten Schaden-/Unfall (=Komposit) (+13 %), Kraftfahrzeug (+47 %) und Krankenversicherung (+99 %) die Ergebnisse des Vorjahres teilweise deutlich übertroffen. Der aus Ertragsgesichtspunkten sehr bedeutende Komposit-Bestand entwickelt sich weiterhin positiv und liegt nun bei 7,62 Mio. Euro (+3 % gegenüber Vorjahr).

Aus dem Versicherungsbereich konnten Provisionserlöse in Höhe von insgesamt 1,82 Mio. Euro erzielt werden. Aufgrund der deutlich schwächeren Produktion in der Sparte Leben ergibt sich hier eine negative Abweichung von rund 10 % gegenüber dem Vorjahr.

Die positive Entwicklung im Immobilienmaklergeschäft hat sich auch im Jahr 2020 fortgesetzt. Mit 108 Objekten und einem Courtageumsatz von 1,42 Mio. Euro konnte in der Immobilienvermittlung erneut ein Rekordergebnis erzielt werden (ein Plus von rund 14 % gegenüber Vorjahr).

Zur bedarfsorientierten Strukturierung der Kundenanlagen stehen den Kunden der Sparkasse Dieburg zusätzlich die Produkte der Verbund- und Partnerunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe zur Verfügung. Neben Aktien und verzinslichen Wertpapieren haben Angebote im Investmentfondsbereich sowie die Vermittlung von Vermögensverwaltungen einen hohen Stellenwert. Der Anlagenbestand im Depot- und im Fondsgeschäft hat sich um 5,0 % auf 603,0 Mio. Euro²³ erhöht (darunter DekaBank-Depots 206,6 Mio. Euro und Vermögensverwaltungen 97,1 Mio. Euro). Der Nettoabsatz in Sparkassen- und DekaBank-Depots lag mit 30,4 Mio. Euro insgesamt 5,0 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die Entwicklung des Depotgeschäfts steht im Zusammenhang mit der Entwicklung der Aktienmärkte insgesamt.

Im Privatkundengeschäft vermittelt die Sparkasse Dieburg das Geschäft mit Autokrediten und Konsumentenkredite an die Sparkassen Kreditpartner GmbH. Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 ist rückläufig zum Vorjahr. Insgesamt wurden 1.104 Verträge (Vorjahr:

²³ Summe der Depotbestände in Vermögensverwaltungen, DekaBank- und Sparkassendepots.

1.637 Verträge) mit einem Kreditvolumen von ca. 17,2 Mio. Euro (Vorjahr: ca. 25 Mio. Euro) vermittelt. Durch die Corona-Pandemie hat sich die Konsumbereitschaft der Privathaushalte verringert.

Vor dem Hintergrund des insgesamt niedrigen Zinsumfeldes verringerte sich die Produktion im Produktfeld LBS-Bausparen gegenüber dem Vorjahr um 26,5 % auf 50 Mio. Euro Bausparsumme.

Die Sparkasse Dieburg ist Kreditkartenherausgeber für MasterCard und Visa. Die Bestandsentwicklung verläuft mit einer Abnahme des Kartenbestandes um 1,1 % im Vergleich zum Vorjahr leicht negativ. Im Kreditkartenbestand der Sparkasse Dieburg befinden sich zum 31. Dezember 2020 17.550 Kreditkarten. Dies entspricht einer Nettoabnahme von 189 Karten im Berichtsjahr.

2.3 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Personal- und Sozialbereich

Fachlich gut ausgebildete, motivierte und leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen die wertvollsten Ressourcen der Sparkasse Dieburg dar und tragen wesentlich zu ihrem Erfolg bei. Durch die kontinuierliche Weiterbildung, ein hohes Qualifikationsniveau und eine kundenbedarfsorientierte Beratung sichern sie die Zukunftsfähigkeit der Sparkasse Dieburg. Gleichzeitig trägt es zur Zufriedenheit und Identifikation der Mitarbeiter/-innen mit der Sparkasse bei.

Im Jahresdurchschnitt 2020 beschäftigte die Sparkasse Dieburg 431 (Vorjahr 427) Angestellte, einschließlich 47 Auszubildenden (Vorjahr 43). Auf Vollzeitmitarbeiterkapazitäten umgerechnet beträgt der Personalbestand Ende 2020 387 (Ende 2019 380) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 139 (Vorjahr 134) Teilzeitarbeitsverhältnisse sind ein Beleg für eine flexible, individuelle Vertragsgestaltung, mit der sich persönliche und betriebliche Interessen dauerhaft vereinen lassen. Daneben befanden sich zum Ende des Geschäftsjahres 9 Mitarbeiter/-innen in der Freizeitphase der Altersteilzeit. Fast zwei Drittel aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auf Grundlage einer aktuellen Dienstvereinbarung mit mobilen Endgeräten ausgestattet und erledigen ihre Aufgaben derzeit überwiegend im Homeoffice.

Im Jahr 2020 feierten 9 Mitarbeiter/-innen ihr 25-jähriges und 7 Mitarbeiter/-innen ihr 40-jähriges Dienstjubiläum, was Indiz für eine im Durchschnitt lange Betriebszugehörigkeit ist. Die Fluktuationsquote beläuft sich in diesem Jahr auf 4,2%. Den höchsten Anteil an der Gesamtfluktuation machen mit 1,9 Prozentpunkten (Vorjahr 1,9 Prozentpunkte) die Mitarbeiter/-innen im Alterssegment von 20-29 Jahren aus. Die Altersstruktur der bankspezifisch Beschäftigten stellt sich weiterhin ausgewogen dar. Das Durchschnittsalter liegt bei 44 Jahren. Das Vergütungssystem der Sparkasse Dieburg basiert auf dem TVöD-S. Hierzu gehört auch die Sparkassensonderzahlung (SSZ). Darüber hinaus erfolgen ggf. Sonderzahlungen in Form einer außertariflichen Zuwendung und der Leistungsorientierten Bezahlung (LOB). Der Personalaufwand bewegt sich auf dem Niveau vergleichbarer hessischer Sparkassen.

Die Sparkasse Dieburg ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse (ZVK) für die Gemeinden und Gemeindeverbände in Darmstadt und hat dort ihre Beschäftigten versichert. Somit haben die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten der Sparkasse Dieburg einen Anspruch auf Erwerbsminderungsrente sowie eine Alters- und Hinterbliebenenversorgung; der Anspruch richtet sich gegen die ZVK, die Sparkasse haftet subsidiär. Des Weiteren können die Mitarbeiter/-innen die Angebote der betrieblichen Altersvorsorge der Sparkasse Dieburg nutzen.

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigt die Sparkasse 51 Auszubildende, von denen 19 im abgelaufenen Jahr neu ins Berufsleben gestartet sind. Drei davon begannen ein Duales Studium zum „Bachelor of Arts“ in Zusammenarbeit mit der Berufsakademie Rhein-Main in Rödermark. 14 Kolleginnen und Kollegen konnten 2020 ihre Ausbildung, einer davon sein duales Studium, beenden. Daneben wurde der Ausbildungsgang „Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen“ bei der Servicegesellschaft der Sparkasse Dieburg mbH neu etabliert und ein Auszubildender eingestellt.

Für das laufende Jahr wurden bereits 9 neue Ausbildungsverhältnisse abgeschlossen und durch bis zu vier duale Studienplätze ergänzt. Die Sparkasse Dieburg hat damit ihrer Verantwortung als am Gemeinwohl orientiertes regionales Ausbildungsunternehmen Rechnung getragen.

Die berufliche und persönliche Förderung ihrer Beschäftigten genießt in der Sparkasse Dieburg eine unverändert hohe Priorität. Die Aufstiegsweiterbildung basiert auf den bewährten Studiengängen zum/zur Sparkassenfachwirt/-in, Sparkassenbetriebswirt/-in, oder Diplomierten Sparkassenbetriebswirt/-in der Sparkassenakademie Hessen-Thüringen und der Management-Akademie in Bonn. Das Angebot wird durch Bachelor- und Masterstudiengänge an der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe Bonn komplettiert. Darüber hinaus werden Studiengänge bei weiteren Anbietern gezielt gefördert und finanziell unterstützt. Von den bankspezifisch beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besitzen aktuell mehr als zwei Drittel einen über die reine Ausbildung hinausgehenden Abschluss inklusive akademischer Diplome von Hoch- oder Fachhochschulen.

Praxisorientierte „Trainings-on-the-job“ durch eigene sowie externe Coaches runden die theoretische Weiterbildung gezielt ab. Auch die Führungskräfte werden am Arbeitsplatz praxisnah begleitet und nehmen regelmäßig an Workshops, wie beispielsweise „Agiles Arbeiten“ teil. Das interne Seminarangebot verbindet zielorientiert Theorie und Praxis. Dahingehend hat sich die interne Weiterbildungsreihe „Qualifizierte/-r Kundenberater/-in“ bewährt, die durch ihre unterschiedlichen Seminarbausteine sowie die Gesprächs- und persönlichen Begleitungen die Basis für die jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet. Aufgrund der Corona-Pandemie sind sog. „face-to-face-Seminare“ in den Hintergrund gerückt und wurden durch eine Vielzahl interner und externer online basierter Veranstaltungen und Webinare ersetzt.

Einen besonderen Stellenwert nimmt das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein. Ziel hierbei ist, die Arbeitsbedingungen nachhaltig gesundheitsförderlich zu gestalten und somit eine hohe Lebens- und Arbeitsqualität sicherzustellen. Die Dienstvereinbarung über das betriebliche Eingliederungsmanagement ist Teil eines strukturierten Maßnahmenkataloges, der neben dem Thema „Gesundes Führen“ auch eine Vielzahl regelmäßiger Angebote während der Arbeitszeit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beinhaltet. Darüber hinaus werden die Beschäftigten durch die arbeitgeberfinanzierte

Betriebliche Krankenzusatzversicherung bei ihrer individuellen gesundheitlichen Versorgung unterstützt.

Der Schwerpunkt der Gleichstellungspolitik der Sparkasse Dieburg liegt bei der weiteren Erhöhung des Frauenanteils in Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind. Dies basiert auf dem Gleichstellungsplan, der bereits 2017 verabschiedet wurde und bis zum 31. Dezember 2022 gültig ist. Zudem strebt die Sparkasse Dieburg durch die gezielte Gewinnung und Förderung von Frauen langfristig einen Anteil weiblicher Führungskräfte von 30 % in der obersten Managementebene an.

Förderung gemeinnütziger / karitativer Einrichtungen und Projekte

Für die Sparkasse Dieburg steht wirtschaftlicher Erfolg immer in Einklang mit gesellschaftlichem Engagement. An Spenden und Sponsoringleistungen sind im Geschäftsjahr 2020 rund 0,5 Mio. Euro in die unterschiedlichsten Bereiche geflossen. Empfänger der Fördergelder sind überwiegend Vereine, Schulen und gemeinnützige oder karitative Institutionen in der Region. Ein Teil der Spenden stammt aus den Mitteln der Jubiläumstiftung der Sparkasse Dieburg. Die Jubiläumstiftung ist mit einem Stiftungskapital von 5 Mio. Euro eine Förderin der Region und ermöglicht ein vielseitiges gesellschaftliches Engagement.

Ergänzend verweisen wir auf den dem Lagebericht gemäß § 15 Abs. 2 HSpG beigegefügt statischen Bericht über die Erfüllung des öffentlichen Auftrages der Sparkasse.

Strategische Ausrichtung

Sparkasse Dieburg

Wir machen es den Menschen einfach, ihr Leben besser zu gestalten.

Menschen verstehen – Sicherheit geben – Zukunft denken

Unter diesem Leitbild verfolgt die Sparkasse Dieburg das Ziel, der meistempfohlene Finanzpartner in der Region zu sein.

Im Mittelpunkt der Beratung stehen die Ziele und Bedürfnisse des Kunden. Darauf aufbauend sprechen die Mitarbeiter der Sparkasse Dieburg konkrete Empfehlungen aus, um die Ziele und Wünsche der Kunden mit entsprechenden Produkten zu erfüllen. Ein reiner Produktverkauf ohne Rücksicht auf die Kundenbedürfnisse ist mit der Philosophie der Sparkasse Dieburg nicht vereinbar. Der Kunde soll durch die Beratung in der Lage sein, selbstbestimmte Anlageentscheidungen zu treffen.

Ein wichtiger Schlüssel zur Steigerung der Kundenzufriedenheit ist das Sparkassen-Finanzkonzept. In ganzheitlichen Beratungsgesprächen wird gemeinsam mit dem Kunden seine aktuelle Finanzsituation analysiert. Darauf aufbauend wurden in der Sparkasse Dieburg verschiedene Instrumente zur Qualitätsmessung der Beratungsgespräche sowie zur Messung der Kundenzufriedenheit implementiert, die kontinuierlich weiterentwickelt werden. Hierzu zählt unter anderem eine, im Anschluss an eine ganzheitliche Beratung stattfindende Kundenbefragung.

Zusätzlich führt die Sparkasse Dieburg alle zwei Jahre eine Onlinebefragung der Kunden durch. Bei der Befragung im Jahr 2020 liegt die Gesamtzufriedenheit der Kunden bei 95 %

und somit auf Niveau der letzten Befragung im Jahr 2018.²⁴ Die Sparkasse Dieburg hat sich zum Ziel gesetzt, die Kundenzufriedenheit auf hohem Niveau zu halten. Zum Erhalt der hohen Gesamtzufriedenheit soll der Anteil der Kunden, die als Antwort „ausgezeichnet“ oder „sehr gut“ ausgewählt haben, auf dem aktuellen Niveau stabilisiert bzw. erhöht werden. Dazu wurde in der Geschäftsstrategie ein Zielkorridor von 60 % bis 70 % verankert. Die Sparkasse Dieburg erreicht hier einen Wert von 67 % und liegt damit innerhalb des Zielkorridors und mit 5 %-Punkten über dem Durchschnitt der Sparkassen im Verbandsgebiet Hessen-Thüringen. Diese Werte unterstreichen die strategische Ausrichtung der Sparkasse auf Stück-, Ertrags- und Absatzziele als interne Vertriebsziele für einzelne Marktbereiche oder Mitarbeiter zu verzichten und die Kundenzufriedenheit in den Mittelpunkt zu stellen.

Die Sparkasse Dieburg wird in Zukunft ihre Mehrwerte als regionales Kreditinstitut noch stärker in den Fokus stellen, um sich damit noch deutlicher von den Wettbewerbern differenzieren. Ziel ist es der meistempfohlene Finanzpartner in der Region zu sein und die Menschen von der Marke Sparkasse zu überzeugen. Nach unserer Auffassung hat insbesondere das Kriterium der „Service- und Beratungsleistung“ bei der Auswahl eines Finanzpartners für die Kunden an Bedeutung gewonnen. Mit der Grundhaltung „Wir machen es den Menschen einfach, ihr Leben besser zu gestalten“ kommt die Sparkasse diesem Ziel ein Stück näher.

Nachhaltigkeit ist für die Sparkasse Maßstab ihres wirtschaftlichen Handelns. Aufbauend hierauf entwickelt die Sparkasse Dieburg die Definition, Dokumentation und Steuerung ihrer ökologischen Nachhaltigkeit. Dabei fühlt die Sparkasse Dieburg sich entsprechend ihrem öffentlichen Auftrag allen Kunden verpflichtet und versteht es als ihre Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet Wirtschaft, private Personen und Gesellschaft bei ihrer Transformation zu mehr Nachhaltigkeit durch geeignete Finanzdienstleistungen zu unterstützen.

Aus Sicht der Sparkasse Dieburg umfasst „Nachhaltigkeit“ drei Dimensionen:

- Ökologie
- Ökonomie
- Soziales.

Die Sparkasse Dieburg fühlt sich dem übergreifenden Nachhaltigkeitsverständnis der deutschen Sparkassen-Finanzgruppe verpflichtet und hat die „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ unterzeichnet.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1. Vermögenslage

Als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren im Bereich der Vermögenslage hatte die Sparkasse Dieburg die Gesamtkapitalquote und die harte Kernkapitalquote nach Capital Requirements Regulation (CRR) sowie das einsetzbare Risikodeckungspotenzial in ihrer Geschäftsstrategie festgelegt. Im Rahmen der Aktualisierung der Geschäftsstrategie im Kalenderjahr 2020 wurde die Gesamtkapitalquote im Hinblick auf ihre Annäherung an die

²⁴ Bei der Ermittlung der Gesamtzufriedenheit der Kunden wurden die Antwortmöglichkeiten „ausgezeichnet“, „sehr gut“ und „gut“ berücksichtigt.

harte Kernkapitalquote aus den bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren herausgenommen. Der Leistungsindikator Verschuldungsquote (Leverage Ratio) wurde neu aufgenommen.

Die Gesamtkapitalquote der Sparkasse Dieburg liegt zum 31. Dezember 2020 bei 24,8 % (Vorjahr: 24,7 %). Der Anstieg resultiert aus einer stärkeren Ausweitung der Eigenmittel im Vergleich zum Wachstum des Gesamtrisikobetrags. Die Bandbreite der Gesamtkapitalquote lag im Jahr 2020 zwischen 24,1 % und 25,0 %. Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel belaufen sich per 31. Dezember 2020 auf 354,9 Mio. Euro (Vorjahr: 342,1 Mio. Euro). Mit der erreichten Gesamtkapitalquote erfüllt die Sparkasse Dieburg deutlich den gesetzlichen Mindestwert von 8 %. Dies gilt auch unter Berücksichtigung des Kapitalerhaltungspuffers bzw. der sich aus dem SREP-Bescheid (Supervisory Review and Evaluation Process) ergebenden Eigenmittelanforderungen (2,75 %). Auch die von der BaFin mitgeteilte Eigenmittelzielkennziffer wird erfüllt. Der erreichte Wert liegt im unteren Drittel der seither in der Geschäftsstrategie verankerten Bandbreite.

Die harte Kernkapitalquote der Sparkasse Dieburg beträgt zum Bilanzstichtag 2020 23,4 % (Vorjahr: 23,1 %). Der Anstieg resultiert aus einer stärkeren Ausweitung des harten Kernkapitals im Vergleich zum Wachstum des Gesamtrisikobetrags. Die Bandbreite der harten Kernkapitalquote lag im Jahr 2020 zwischen 22,6 % und 23,6 %. Das harte Kernkapital beläuft sich per 31. Dezember 2020 auf 333,9 Mio. Euro (Vorjahr: 319,4 Mio. Euro). Die erreichte harte Kernkapitalquote liegt in der Mitte der in der Geschäftsstrategie verankerten Bandbreite.

Die Messung der Adressenausfallrisiken zur Ermittlung der Gesamtkapital- bzw. harten Kernkapitalquote erfolgt nach dem Kreditrisiko-Standardansatz. Das operationelle Risiko wird gemäß dem Basisindikatoransatz errechnet.

In der Bankenaufsicht ist die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) eine Kennzahl, die sich im Zähler aus dem aufsichtlichen Kernkapital einer Bank und im Nenner aus der ungewichteten Gesamtrisikoposition zusammensetzt. Die Leverage Ratio der Sparkasse Dieburg liegt zum 31. Dezember 2020 bei 10,8 % (Vorjahr 11,4 %). Der Rückgang ergibt sich aus einer stärker als das Kernkapital steigenden ungewichteten Gesamtrisikoposition. Die erreichte Verschuldungsquote liegt im unteren Drittel der in der Geschäftsstrategie festgelegten Bandbreite.

Das einsetzbare Risikodeckungspotenzial der Sparkasse Dieburg liegt bei 185,1 Mio. Euro. Der Vorjahreswert betrug 186,8 Mio. Euro. Zur Zusammensetzung des Risikodeckungspotenzials wird auf das Kapitel „C.1. Risikomanagement und -controlling“ verwiesen. Der Rückgang resultiert aus einem niedrigeren erwarteten GuV-Ergebnis sowie steigenden Kapitalanforderungen zur Erfüllung der aufsichtlichen Zielkapitalquote und kann nur teilweise durch die Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB sowie der Sicherheitsrücklage kompensiert werden. Der Wert liegt im oberen Drittel der in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Bandbreite.

Die Vermögenslage der Sparkasse Dieburg ist geordnet. Die Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung ist nach Überzeugung des Vorstands uneingeschränkt gegeben.

Zur Entwicklung der Sicherheitsrücklage wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Eigenkapital / Rücklagen“ im Kapitel „2.1 Bilanzwirksames Geschäft“ verwiesen.

3.2. Finanzlage

Im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie hat die Sparkasse Dieburg die Liquidity Coverage Ratio (LCR) als bedeutsamen finanziellen Leistungsindikator im Bereich der Finanzlage definiert. Im Rahmen der Überarbeitung der Geschäftsstrategie im Kalenderjahr 2020 wurde die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als zusätzlicher Leistungsindikator neu aufgenommen.

Die LCR der Sparkasse Dieburg beträgt zum Bilanzstichtag 207,0 % (Vorjahr: 178,1 %). Die Veränderung der LCR resultiert aus einem im Vergleich zu den Netto-Mittelabflüssen stärker ansteigenden Liquiditätspuffer. Der gesetzliche Mindestwert von 100 % und der in der Geschäftsstrategie festgelegte Mindestwert von 115 % werden deutlich übertroffen. Die Bandbreite der Kennziffer lag im Jahr 2020 zwischen 147,8 % und 235,1 %.

Der gesetzlich definierte Mindestwert der NSFR von 100 % ist ab dem 28. Juni 2021 zu erfüllen. Die Sparkasse Dieburg hat in ihrer Geschäftsstrategie einen Mindestwert von 115 % definiert. Über den erreichten Wert wird erstmalig im Lagebericht 2021 Bericht erstattet. Gemäß einer Proberechnung zum 31. Dezember 2020 wird die Kennziffer bereits jetzt erfüllt.

Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden entsprechende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank unterhalten.

Neben den Refinanzierungsmöglichkeiten im Rahmen des Liquiditätsverbundes der Sparkassen-Finanzgruppe stehen bedarfsbezogen Refinanzierungsmöglichkeiten bei der Deutschen Bundesbank über Offenmarktgeschäfte im Rahmen des ESZB-Verfahrens zur Liquiditätssteuerung zur Verfügung.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Dieburg war im Geschäftsjahr 2020 aufgrund einer ausgewogenen Liquiditätsplanung jederzeit gewährleistet. Hinsichtlich der Steuerung der Liquiditätsrisiken wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

3.3. Ertragslage

Als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren im Bereich der Ertragslage hat die Sparkasse Dieburg die folgenden Kennzahlen in ihrer Geschäftsstrategie festgelegt:

- Zinsüberschuss in % der Durchschnittsbilanzsumme (DBS)
- Provisionsüberschuss in % der DBS
- Personalaufwand in % der DBS
- Sachaufwand in % der DBS
- Bewertungsergebnis in % der DBS
- Betriebsergebnis nach Bewertung in % der DBS (ohne Veränderung der Vorsorgereserven)
- Cost-Income-Ratio vor Bewertung
- Wirtschaftliche Eigenkapitalrentabilität vor Steuern

Im Zuge der Überarbeitung der Geschäftsstrategie im Kalenderjahr 2020 wurden die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren im Bereich der Ertragslage angepasst. Zukünftig wird sich die Sparkasse auf folgende wesentliche Kennzahlen konzentrieren:

- Betriebsergebnis vor Bewertung in % der Durchschnittsbilanzsumme (DBS)
- Cost-Income-Ratio vor Bewertung
- Wirtschaftliche Eigenkapitalrentabilität vor Steuern
- Risikoaufwandsquote

Die Ertragslage entspricht, insbesondere hinsichtlich des Betriebsergebnisses nach Bewertung, im Berichtsjahr nicht den Erwartungen der Sparkasse Dieburg. In der Übersicht ist die Überleitungsrechnung von der handelsrechtlichen Betrachtung der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) zur betriebswirtschaftlichen Darstellung im Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung	aus GuV-Position	Mio. €	Überleitung Mio. €	Mio. €	Betriebswirtschaftliches Ergebnis
Zinsüberschuss ¹	1; 2; 3; 4	47,2	-2,0	45,2	Zinsüberschuss
Provisionsüberschuss	5; 6	14,8	+0,1	14,9	Provisionsüberschuss
Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen	10; 11	44,1	-2,6	41,5	Personal- und Sachaufwand
Teilbetriebsergebnis		17,9	+0,7	18,6	---
Handelsergebnis	7	0,0	0,0	0,0	Handelsergebnis
Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	8; 12	-0,2	+0,4	0,2	Saldo Sonstiger ordentlicher Ertrag bzw. Aufwand
Betriebsergebnis vor Bewertung		17,7	+1,1	18,8	Betriebsergebnis vor Bewertung
Bewertungsergebnis	13; 14; 15; 16; 17; 18	-8,8	+0,1	-8,7	Bewertungsergebnis
<i>darunter: Fonds für allg. Bankrisiken</i>	18	0,0	0,0	0,0	<i>darunter: Fonds für allg. Bankrisiken</i>
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	19	8,9	+1,2	10,1	Betriebsergebnis nach Bewertung
Außerordentliches Ergebnis	20; 21; 22	0,0	-1,3	-1,3	Neutrales Ergebnis
Ergebnis vor Steuern		8,9	-0,1	8,8	Ergebnis vor Steuern
Steuern	23; 24	-3,9	0,1	-3,8	Gewinnabhängige Steuern
Jahresüberschuss	25	5,0	0,0	5,0	Jahresergebnis

¹ inkl. laufende Erträge und Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen

Grundlage für die Analyse der Ertragslage bilden die nach den Regeln des Betriebsvergleichs der Sparkassenorganisation ermittelten Kennzahlen. Beim Betriebsvergleich handelt es sich um eine betriebswirtschaftliche Darstellung von Erfolgskennzahlen auf Basis des Verhältnisses zur Durchschnittsbilanzsumme (DBS) des Geschäftsjahres. Periodenfremde und außergewöhnliche Posten werden dabei nach einheitlichen Regelungen dem neutralen Ergebnis zugerechnet.

Die wesentlichen Positionen des Betriebsvergleichs sind mit den entsprechenden Vorjahreswerten in der folgenden Tabelle aufgeführt:

	2019		2020		Veränderungen
	Mio. €	in % der DBS	Mio. €	in % der DBS	Mio. €
DBS*	2.599,7		2.768,7		
Zinsüberschuss	48,2	1,86	45,2	1,63	-3,0
Provisionsüberschuss	15,0	0,58	14,9	0,54	-0,1
Personal- und Sachaufwand	41,2	1,59	41,5	1,50	+0,3
Saldo Sonstiger ordentlicher Ertrag bzw. Aufwand	0,2	0,01	0,2	0,01	0,0
Betriebsergebnis vor Bewertung	22,2	0,85	18,8	0,68	-3,4
Bewertungsergebnis	-8,7	-0,33	-8,7	-0,31	0,0
<i>darunter: Fonds für allg. Bankrisiken</i>	<i>-10,5</i>	<i>-0,40</i>	<i>0,0</i>	<i>0,00</i>	<i>+10,5</i>
Betriebsergebnis nach Bewertung	13,5	0,52	10,1	0,37	-3,4
Neutrales Ergebnis	1,4	0,05	-1,3	-0,05	-2,7
Ergebnis vor Steuern	14,9	0,57	8,8	0,32	-6,1
Gewinnabhängige Steuern	-7,9	-0,30	-3,8	-0,14	+4,1
Jahresergebnis	7,0	0,27	5,0	0,18	-2,0

*) durchschnittliche Bilanzsumme

	2019 %	2020 %	Veränderungen %-Punkte
Cost-Income-Ratio vor Bewertung (Aufwandsquote)	65,0	68,7	+3,7
Wirtschaftliche Eigenkapitalrentabilität vor Steuern	7,1	2,4	-4,7
Risikoaufwandsquote	-8,6	45,3	+53,9

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss, als unverändert wichtigste Ertragskomponente, reduzierte sich stark um 3,0 Mio. Euro und liegt bei 45,2 Mio. Euro. Dabei liegen der Zinsertrag bei 48,6 Mio. Euro (Vorjahr 52,4 Mio. Euro) und der Zinsaufwand bei 3,4 Mio. Euro (Vorjahr 4,2 Mio. Euro). Die Entwicklung ist durch das anhaltend niedrige Zinsniveau geprägt. Die Sparkasse Dieburg konnte in der betriebswirtschaftlichen Sicht den Rückgang beim Zinsertrag nicht durch die Reduzierung des Zinsaufwands kompensieren. Der Rückgang des Zinsertrags resultiert hauptsächlich aus einer sinkenden Durchschnittsverzinsung der Forderungen an Kunden, die nicht durch steigende Forderungsbestände ausgeglichen werden konnte. Die Reduzierung des Zinsaufwands ist überwiegend die Folge auslaufender Einmalanlagen von Kunden im Bereich der Spareinlagen. Die Entwicklung des Zinsüberschusses entsprach der Planung der Sparkasse Dieburg. Der Zinsüberschuss in % der DBS liegt bei 1,63 % und damit im Rahmen des seither in der Geschäftsstrategie für den Zeitraum der Niedrigzinsphase definierten Zielkorridors von 1,60 % bis 2,00 % der DBS. Im Zuge der Anpassung der Geschäftsstrategie im Kalenderjahr 2020 hat die Sparkasse Dieburg für den Zinsüberschuss keine Zielvorgaben mehr definiert, sondern als übergreifenden Leistungsindikator das Betriebsergebnis vor Bewertung festgelegt.

Im Einlagengeschäft ist in Zeiten niedriger bzw. negativer Zinsen kaum ein positiver Deckungsbeitrag zu erzielen. Negativzinsen bzw. Verwarentgelte widersprechen grundsätzlich dem Spargedanken als Teil der Geburtsurkunde der Sparkasse Dieburg. Allerdings ist im Hinblick auf die verfestigte Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank die Weitergabe der Niedrigzinsen im breiten Kundengeschäft unter Wahrung von Freigrenzen zur grundsätzlichen Förderung des Spargedankens künftig nicht auszuschließen.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss liegt mit 14,9 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Die Planung der Sparkasse Dieburg ging von einer leicht rückläufigen Entwicklung aus. Ursächlich waren hierfür insbesondere im Vergleich zur Planung höhere Provisionen im Wertpapiergeschäft, die die stärker als geplant eingetretenen Rückgänge bei den Provisionen im Giroverkehr überkompensierten. In % der DBS liegt der Provisionsüberschuss bei 0,54 % und damit leicht unterhalb des seither im Rahmen der Geschäftsstrategie definierten Zielkorridors von 0,55 % bis 0,70 %. Besondere Bedeutung für den Provisionsüberschuss haben unverändert die Erträge aus dem Giroverkehr und dem Wertpapiergeschäft. Im Zuge der Anpassung der Geschäftsstrategie im Kalenderjahr 2020 hat die Sparkasse Dieburg für den Provisionsüberschuss keine Zielvorgaben mehr definiert, sondern als übergreifenden Leistungsindikator das Betriebsergebnis vor Bewertung festgelegt.

Personal- und Sachaufwand

Im Personal- und Sachaufwand ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Der Personal- und Sachaufwand insgesamt liegt mit 41,5 Mio. Euro um 0,3 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres.

Der Personalaufwand ist um 1,0 Mio. Euro auf 27,1 Mio. Euro gestiegen. Ursache hierfür waren insbesondere Tarifierhöhungen und Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionsanwartschaften. Die Entwicklung stellte sich damit wie geplant dar. In % der DBS liegt der Personalaufwand bei 0,98 %. Der Wert liegt damit im Rahmen des seither in der Geschäftsstrategie definierten Zielkorridors. Im Zuge der Anpassung der Geschäftsstrategie im Kalenderjahr 2020 hat die Sparkasse Dieburg für den Personalaufwand keine Zielvorgaben mehr definiert, sondern als übergreifenden Leistungsindikator das Betriebsergebnis vor Bewertung festgelegt.

Der Sachaufwand reduzierte sich leicht um 0,8 Mio. Euro auf 14,4 Mio. Euro. Erwartet hatte die Sparkasse Dieburg eine Erhöhung. Gegenüber der Planung der Sparkasse Dieburg haben sich niedrigere Aufwendungen insbesondere beim sonstigen Sachaufwand sowie bei den Beiträgen, Gebühren und Versicherungen ergeben. Der Sachaufwand in % der DBS beträgt 0,52 %. Der erzielte Wert stellt sich günstiger als der seither in der Geschäftsstrategie festgelegte Zielkorridor dar. Im Zuge der Anpassung der Geschäftsstrategie im Kalenderjahr 2020 hat die Sparkasse Dieburg für den Sachaufwand keine Zielvorgaben mehr definiert, sondern als übergreifenden Leistungsindikator das Betriebsergebnis vor Bewertung festgelegt.

Saldo Sonstiger ordentlicher Ertrag bzw. Aufwand

Der Saldo Sonstiger ordentlicher Ertrag bzw. Aufwand liegt unverändert bei 0,2 Mio. Euro.

Betriebsergebnis vor Bewertung, Bewertungsergebnis, Betriebsergebnis nach Bewertung und Ergebnis vor Steuern

Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt im Geschäftsjahr 2020 mit 18,8 Mio. Euro sehr deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. In der Planung war die Sparkasse Dieburg von einem noch deutlicheren Rückgang ausgegangen. Im Rahmen der Überarbeitung der Geschäftsstrategie im Kalenderjahr 2020 wurde das Betriebsergebnis vor Bewertung in % der DBS neu als bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator aufgenommen. Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt mit einem Wert von 0,68 % der DBS sehr deutlich unter dem Wert des Vorjahres. Ursächlich hierfür ist der starke Rückgang des Zinsüberschusses. Der erreichte Wert liegt im oberen Drittel des in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Zielkorridors.

Das Bewertungsergebnis (inkl. Veränderungen der Vorsorgereserven gem. § 340f HGB und des Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB) liegt bei -8,7 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr (-8,7 Mio. Euro) ist das Bewertungsergebnis unverändert. Allerdings ergaben sich bei den einzelnen Komponenten des Bewertungsergebnisses aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie deutliche Verschiebungen. Durch die Verwerfungen an den Finanzmärkten zeigt das Bewertungsergebnis Wertpapiergeschäft einen sehr deutlichen negativen Beitrag. Im Vorjahr waren noch positive Beiträge zu verzeichnen gewesen. Auch im Bewertungsergebnis Kreditgeschäft hat sich der Wertberichtigungsbedarf im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB wurde im Geschäftsjahr 2020 nicht dotiert. Das Bewertungsergebnis (ohne Veränderungen der Vorsorgereserven gem. § 340f HGB und des Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB) von -8,5 Mio. Euro liegt mit -0,31 % der

DBS leicht ungünstiger als der seither in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierte Zielkorridor.

Das Betriebsergebnis nach Bewertung beträgt 10,1 Mio. Euro, dies entspricht 0,37 % der DBS. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Wert um 3,4 Mio. Euro verringert. Die Verringerung resultiert primär aus dem starken Rückgang des Zinsüberschusses. Das erreichte Betriebsergebnis nach Bewertung (ohne Veränderung der Vorsorgereserven gem. § 340f HGB und des Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB) von 10,3 Mio. Euro liegt mit 0,37 % der DBS deutlich unter dem seither für den Zeitraum der Niedrigzinsphase in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Zielkorridor von 0,50 % bis 0,90 % der DBS. Im Zuge der Anpassung der Geschäftsstrategie im Kalenderjahr 2020 hat die Sparkasse Dieburg für das Betriebsergebnis nach Bewertung (ohne Veränderung der Vorsorgereserven gem. § 340f HGB und des Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB) in % der DBS keine Zielvorgaben mehr definiert, sondern als übergreifende Leistungsindikatoren das Betriebsergebnis vor Bewertung in Kombination mit der Risikoaufwandsquote festgelegt.

Das Ergebnis vor Steuern von 8,8 Mio. Euro liegt um 6,1 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (14,9 Mio. Euro).

Neutrales Ergebnis

Dem neutralen Ergebnis werden periodenfremde und außergewöhnliche Posten zugeordnet. Dies betrifft für das Jahr 2020 im neutralen Ertrag im Wesentlichen betriebswirtschaftlich als aperiodisch einzustufende Zinserträge aus Vorfälligkeitsentschädigungen. Die neutralen Aufwendungen resultieren hauptsächlich aus der Zuführung zu Rückstellungen für Pensionsanswartschaften sowie als außergewöhnlich einzustufenden Pflichtbeiträgen. Das neutrale Ergebnis im Geschäftsjahr 2020 beträgt -1,3 Mio. Euro und ist damit deutlich ungünstiger als im Vorjahr.

Gewinnabhängige Steuern und Jahresergebnis

Im Berichtsjahr 2020 hat die Sparkasse Dieburg 3,8 Mio. Euro gewinnabhängige Steuern gezahlt. Nach Abzug der Steuerbelastung ergibt sich ein Jahresergebnis von 5,0 Mio. Euro, das 2,0 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert liegt.

Cost-Income-Ratio vor Bewertung

Die Cost-Income-Ratio vor Bewertung (Aufwandsquote) gibt das prozentuale Verhältnis des Personal- und Sachaufwands zu den Ertragskomponenten des Betriebsergebnisses vor Bewertung (inkl. Saldo Sonstiger ordentlicher Ertrag bzw. Aufwand) an. Die Cost-Income-Ratio liegt bei 68,7 % (Vorjahr 65,0 %). Der Anstieg resultiert aus dem gestiegenen Personal- und Sachaufwand im Vergleich zu den gesunkenen Ertragskomponenten. Die Cost-Income-Ratio vor Bewertung liegt in etwa in der Mitte des in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Korridors.

Wirtschaftliche Eigenkapitalrentabilität vor Steuern

Die wirtschaftliche Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (betriebswirtschaftliches Ergebnis vor Steuern in Relation zum wirtschaftlichen Eigenkapital) ist im Vergleich zum Vorjahr stark rückläufig und liegt bei 2,4 %. Der Rückgang resultiert vornehmlich aus dem wesentlich niedrigeren Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahr. Der Wert liegt deutlich unterhalb des in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Korridors.

Risikoaufwandsquote

Im Rahmen der Überarbeitung der Geschäftsstrategie im Kalenderjahr 2020 wurde die Risikoaufwandsquote neu als bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator aufgenommen. Die Risikoaufwandsquote setzt das Bewertungsergebnis (ohne Veränderung der Vorsorgereserven) ins Verhältnis zum Betriebsergebnis vor Bewertung. Ein sich per Saldo ergebender Bewertungsaufwand wird mit einem positiven Vorzeichen dargestellt, ein negatives Vorzeichen bedeutet einen Bewertungsertrag.

Die Risikoaufwandsquote liegt bei 45,3 % (Vorjahr -8,6 %). Der starke Anstieg des Wertes resultiert aus einem deutlich höheren Bewertungsergebnis (ohne Veränderung der Vorsorgereserven). Die Risikoaufwandsquote liegt trotz des Anstiegs knapp unterhalb des in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Höchstwertes.

4. Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs

Das Geschäftsjahr 2020 war stark durch das sich verfestigende Niedrig- und Negativzinsumfeld sowie die Corona-Pandemie geprägt. Unter den gegebenen Umständen entwickelte sich der Zinsüberschuss, als wichtigste Ertragskomponente der Sparkasse Dieburg, wie erwartet. Die Bilanzsumme ist bedingt durch das deutliche Wachstum der Kundeneinlagen sehr stark gestiegen. Das Bewertungsergebnis ist stark durch die Verwerfungen an den Finanzmärkten aufgrund der Corona-Pandemie geprägt. Zusätzlich zeigt sich erster Wertberichtigungsbedarf im Kreditgeschäft. Das Eigenkapital kann erhöht werden. Der Jahresüberschuss beträgt 5,0 Mio. Euro.

Vor dem Hintergrund der gegebenen Rahmenbedingungen im Jahr 2020 konnte die Sparkasse Dieburg im Kundengeschäft ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis erzielen. Allerdings konnte sich der Geschäftsverlauf von den externen Bedingungen nicht abkoppeln, so dass insbesondere das Betriebsergebnis nach Bewertung und die wirtschaftliche Eigenkapitalrentabilität vor Steuern nicht den Erwartungen der Sparkasse entsprechen.

B. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

C. Risikoberichterstattung

1. Risikomanagement und -controlling

Die Risikostrategie als Bestandteil der Geschäftsstrategie bildet die Grundlage für das Risikomanagement der Sparkasse Dieburg. Zielsetzung der Risikostrategie ist es, das Risikoprofil im Umfeld sich verändernder Märkte unter Risiko-Ertrags-Gesichtspunkten zu optimieren.

Unter Risiko versteht die Sparkasse Dieburg eine Verlust- oder Schadensgefahr, die dadurch entsteht, dass eine erwartete zukünftige Entwicklung bezüglich der Vermögenslage, der Kapitalausstattung, der Ertragslage oder der Liquiditätslage ungünstiger verläuft als geplant oder sogar existenzbedrohend wird (negative Abweichung vom Erwartungswert). Die Verringerung oder das vollständige Ausbleiben einer Chance zur Erhöhung des Vermögens, des Kapitals, der Erträge oder der Liquiditätslage (positive Abweichung vom Erwartungswert) wird nicht als Risiko angesehen.

Das Risikomanagement bezieht sich – unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen – auf alle für die Sparkasse Dieburg wesentlichen Risiken. Risikokonzentrationen stellen keine eigene Risikoart dar, werden aber bei der Ermittlung und Bewertung der Risiken berücksichtigt. Das Risikomanagement umfasst sowohl alle Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse in der Sparkasse Dieburg, als auch Dienstleistungen, welche die Sparkasse Dieburg von Dritten bezieht, sofern Letztere von den Regelungen des § 25b KWG erfasst werden. Ergänzend sind alle Mitarbeiter, Anlagen, Sach- und Organisationsmittel sowie Rechtsbeziehungen der Sparkasse Dieburg einbezogen. Für die als unwesentlich bzw. irrelevant identifizierten Risiken wird im Rahmen der Risikoinventur sichergestellt, dass die Summe dieser Risiken keine erhebliche Größenordnung annimmt. Weiterhin wird regelmäßig oder anlassbezogen überprüft, ob die Unwesentlichkeit bzw. Irrelevanz noch gegeben ist.

Die Risikopräferenz der Sparkasse Dieburg findet ihren Niederschlag bei der Festlegung des Risikoappetits für die wesentlichen Risiken. Grundsätzlich strebt die Sparkasse Dieburg in ihrer geschäftspolitischen Ausrichtung ein konservatives Risikoprofil an. Dies bedeutet, dass Risiken bei günstigem Chance-/Risikoprofil bewusst eingegangen werden. Bei ungünstigerem Profil ist die Sparkasse Dieburg bestrebt, diese Risiken im Einzelfall durch entsprechende Steuerungsmaßnahmen entweder zu vermeiden, zu vermindern oder zu kompensieren.

Die Risikomanagementorganisation beschreibt den aufbau- und ablauforganisatorischen Rahmen der Sparkasse Dieburg, d. h. die Strukturen für ein wirkungsvolles Risikomanagement. Eine Risikocontrolling-Funktion ist eingerichtet und direkt dem Überwachungsvorstand unterstellt. Die notwendigen Befugnisse gemäß AT 4.4.1 der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sind der Risikocontrolling-Funktion eingeräumt. Die Funktionstrennung zwischen Steuerung und Überwachung ist bis zur Vorstandsebene – auch im Vertretungsfall – gewährleistet. Wesentliche Steuerungsentscheidungen werden vom Vorstand der Sparkasse Dieburg getroffen.

Die Sparkasse Dieburg hat in ihrem Risikohandbuch alle vorhandenen und vorhersehbaren zukünftigen Risiken beschrieben sowie neben der Festlegung des Risikomanagementprozesses und der Verantwortlichkeiten die den Berechnungen

zugrundeliegenden Methoden zur Messung und Steuerung der Risiken dokumentiert. Die Interne Revision prüft prozessunabhängig die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements.

Die Sparkasse Dieburg unterscheidet im Rahmen des Risikomanagementprozesses folgende Risikoarten und Risikokategorien:

Risikoarten und Risikokategorien				
Marktpreisrisiko (MPR)	Adressenrisiko (ADR)	Operationelles Risiko	Liquiditätsrisiko	Sonstige Risiken
• Zinsen • Spreads • Währungen • Aktien • Immobilien • Infrastrukturanlagen	• Kundengeschäft • Eigengeschäft • Beteiligungen		• Zahlungsunfähigkeitsrisiko • Refinanzierungskostenrisiko	• Provisionsrisiko • Kostenrisiko

Im Rahmen des Risikosteuerungs- und -controllingprozesses werden in der Sparkasse Dieburg für alle wesentlichen Risiken (Gesamtrisikoprofil) Stresstests - unter Einbeziehung gegebenenfalls vorhandener Risikokonzentrationen - durchgeführt, deren Ergebnisse grundsätzlich bei der Beurteilung der Risikotragfähigkeit Berücksichtigung finden. Die Stresstests spiegeln dabei die Art, den Umfang, die Komplexität und den Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten der Sparkasse Dieburg wider. Institutseigene und marktweite Ursachen werden berücksichtigt. Für alle wesentlichen Risiken werden grundsätzlich Analysen und Szenarien zur Abbildung von Erwartungswerten, Stresstests für den Risikofall und Stresstests auf Basis außergewöhnlicher, aber plausibel möglicher Ereignisse (aE-Stresstests) inkl. eines schweren konjunkturellen Abschwungs berechnet. Abgerundet wird das Stresstestprogramm durch inverse Stresstests. Bei den Stresstests für den Risikofall wird grundsätzlich ein Konfidenzniveau von 95% herangezogen. Für das Zahlungsunfähigkeitsrisiko werden eigene Stresstestbetrachtungen durchgeführt. Bei der Quantifizierung der Risiken orientiert sich die Sparkasse Dieburg an dem vom SGVHT bereitgestellten Unternehmenssicherungskonzept (USI) und den von der Sparkassen Rating und Risikosysteme GmbH entwickelten und veröffentlichten Standards.

Die Sparkasse Dieburg hat ein Risikofrüherkennungsverfahren implementiert, das risikoartenübergreifende und für alle wesentlichen Risikoarten bzw. Risikokategorien spezifische Frühwarnindikatoren enthält.

Die Risikobegrenzung und -steuerung im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption erfolgt auf Basis eines GuV-orientierten Going-Concern-Ansatzes. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn alle wesentlichen Risiken durch das einsetzbare Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden. Das einsetzbare Risikodeckungspotenzial wird unter Berücksichtigung der Ertrags- und Vermögenslage ermittelt. Wesentliche Bestandteile des einsetzbaren Risikodeckungspotenzials sind neben dem erwarteten GuV-Ergebnis die Vorsorgereserven nach § 340f HGB, die Vorsorgereserven nach § 26a KWG a. F., der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB sowie die Sicherheitsrücklage. Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen der CRR – unter Berücksichtigung des SREP-Bescheids, der Mitteilung über die Eigenmittelzielkennziffer sowie des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers – werden als Abzugsposition berücksichtigt.

Aus dem ermittelten einsetzbaren Risikodeckungspotenzial wird ein Risikotragfähigkeitslimit für den Risikofall festgelegt. Dabei wird das zur Verfügung gestellte Risikodeckungspotenzial zum Bilanzstichtag nur zu 32,4 % verwendet. Das Risikotragfähigkeitslimit für das folgende Geschäftsjahr beträgt 60,0 Mio. Euro. Auf Basis des Risikotragfähigkeitslimits ist ein Limitsystem mit Globallimits für verschiedene Risikoarten und -kategorien definiert. Der zur Limitunterlegung für verschiedene Risikoarten und -kategorien nicht benötigte Teil (6,0 Mio. Euro) steht als frei verfügbares Risikotragfähigkeitslimit zur möglichen unterjährigen Anpassung einzelner Limite zur Verfügung. Monatlich wird sowohl das vorhandene Risikodeckungspotenzial ermittelt als auch das Risikotragfähigkeitslimit überprüft.

Die Risikowerte aller wesentlichen Risiken werden laufend dem Risikotragfähigkeitslimit gegenübergestellt. Die Betrachtung erfolgt für das laufende Geschäftsjahr. Ab dem Stichtag 30. Juni wird zusätzlich das Folgejahr berücksichtigt. Das Stresstestprogramm einschließlich eines schweren konjunkturellen Abschwungs wird quartalsweise durchgeführt. Dabei stellt das Stresstestszenario „Immobilienkrise aufgrund von Zinsanstieg“ das Szenario mit der höchsten Risikoausprägung dar. In keiner dieser außergewöhnlichen, aber nicht unmöglichen Konstellationen wäre die Stabilität, die Liquidität oder gar die Existenz der Sparkasse Dieburg gefährdet. Abgerundet wird das Stresstestprogramm durch inverse Stresstests, die mindestens einmal jährlich durchgeführt werden. Dabei wird untersucht, welche Ereignisse die Sparkasse Dieburg in ihrer Überlebensfähigkeit gefährden könnten. Dabei betrachtet die Sparkasse Dieburg die Perspektiven „Risikotragfähigkeit“ und „Zahlungsfähigkeit“. Die Ergebnisse der inversen Stresstests zeigen, dass die Sparkasse Dieburg nur durch unplausible Ereignisse in ihrer Existenz gefährdet werden kann.

Die Risikoberichterstattung erfolgt in regelmäßigen Abständen an den Vorstand. Der Verwaltungsrat bzw. der Kreditausschuss werden vierteljährlich über die Risikosituation informiert.

Geschäfte in derivativen Finanzinstrumenten können zu Absicherungszwecken auf der Grundlage von § 19 der Satzung der Sparkasse Dieburg abgeschlossen werden. Der Einsatz von Derivaten im Rahmen der Gesamtbanksteuerung erfolgt bei Bedarf nach Einzelentscheidung des Gesamtvorstands.

2. Die einzelnen Risikoarten

Adressenrisiko

Das Adressenrisiko bezeichnet die Gefahr, dass der Schuldner seinen Zins- und Kapitalrückzahlungsverpflichtungen nicht oder nicht termingerecht nachkommt. Von hervorgehobener Bedeutung für die Sparkasse Dieburg sind das Adressenrisiko im Kundengeschäft und das Adressenrisiko im Eigengeschäft in Form des Emittentenrisikos.

Das Kundenkreditgeschäft stellt ein wesentliches Kerngeschäft der Sparkasse Dieburg dar. Damit ist das Adressenrisiko im Kundengeschäft verbunden.

Das nominale Kreditvolumen nach Kreditart (ohne Eigenanlagen und Forderungen an Kreditinstitute) stellt sich wie folgt dar:

Kreditart	31.12.2019		31.12.2020	
	Zusagen (Mio. €)	Inanspruchnahme (Mio. €)	Zusagen (Mio. €)	Inanspruchnahme (Mio. €)
Geschäftsgiro	298	117	276	84
Privatgiro	174	13	173	10
Avale	25	18	23	18
Darlehen	1.850	1.722	1.979	1.835
Summe	2.347	1.870	2.451	1.947

Zur Begrenzung des Adressenrisikos im Kundenkreditgeschäft hat der Vorstand gemäß den MaRisk eine Kreditrisikostategie festgelegt. Danach steuert die Sparkasse Dieburg das Kundenkreditgeschäft auf Portfolioebene unter Beachtung der Größenklassengliederung, der Branchenstruktur und der Risikostruktur.

Darstellung des Kreditportfolios nach Kundensegmenten:

Kundensegment	31.12.2019		31.12.2020	
	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)
Unternehmen	783	263	842	305
Privatkunden	1.309	457	1.376	478
Kommunen	250	0	228	0
Sonstige	5	1	5	1
Summe	2.347	721	2.451	784

Darstellung des Kreditportfolios nach Größenklassen (Basis: Wirtschaftsverbund):

Größenklasse	31.12.2019	31.12.2020
	Zusagen (Mio. €)	Zusagen (Mio. €)
≥ 10,00 Mio. €	441	459
5,00 Mio. € < 10,00 Mio. €	117	169
2,50 Mio. € < 5,00 Mio. €	103	112
0,75 Mio. € < 2,50 Mio. €	319	340
0,50 Mio. € < 0,75 Mio. €	173	187
0,25 Mio. € < 0,50 Mio. €	440	452
< 0,25 Mio. €	754	732
Summe	2.347	2.451

Darstellung des Kreditportfolios nach Branchen:

Branche	31.12.2019		31.12.2020	
	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)
Land- / Forstwirtschaft	30	7	29	8
Energie, Wasser, Bergbau	20	2	23	1
Verarbeitendes Gewerbe	63	23	69	22
Baugewerbe	96	30	95	37
Kraftfahrzeughandel	18	5	18	6
Großhandel	28	15	30	15
Einzelhandel	34	10	31	8
Verkehr, Nachrichten	17	7	18	5
Kredit- und Versicherungswesen	66	54	83	73
Gastgewerbe	24	9	16	5
Grundstücks- und Wohnungswesen	252	44	270	51
Dienstleistungen für Unternehmen	42	17	44	18
Beratung, Planung, Sicherheit	53	13	55	20
Öffentl. und priv. Dienstleistungen	38	8	40	7
Gesundheit und Soziales	102	8	99	9
Organisationen ohne Erwerbszweck	10	1	10	1
Bauträger	25	7	28	16
Öffentliche Haushalte	114	0	102	0
Nicht zugeordnet	6	4	15	4
Summe gewerbliches Kreditgeschäft	1.038	264	1.075	306
Privatpersonen	1.309	457	1.376	478
Summe	2.347	721	2.451	784

Zur Risikosteuerung auf Einzelengagementebene werden die zentral für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelten Risikoklassifizierungsverfahren eingesetzt. Daneben sind verschiedene Kriterien definiert, nach denen in systematischer Form eine frühzeitige Erkennung von Risiken im Kundenkreditgeschäft erfolgt.

Am 31. Dezember 2020 ergibt sich hinsichtlich der gerateten Firmen- und Gewerbekunden-Kredit-Portfolios im Umfang von 867 Mio. Euro (Vorjahr: 790 Mio. Euro) gemessen am Volumen folgende Struktur:

Rating-Klassen (S&P)	31.12.2019		31.12.2020	
	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)
1-5 (AAA bis BBB-)	345	100	409	123
6-10 (BB+ bis B+)	358	111	390	124
11-15 (B bis C)	71	18	52	17
16-18 (D)	16	5	16	5
Summe	790	234	867	269

Die Portfoliostruktur hinsichtlich der Privatkunden zeigt auf Basis des Bestandsscorings das nachfolgend dargestellte Bild. Das Gesamtvolumen umfasst zum Bilanzstichtag 1.276 Mio. Euro (Vorjahr: 1.244 Mio. Euro).

Scoring-Klassen (S&P)	31.12.2019		Stichtag 31.12.2020	
	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)
1-5 (AAA bis BBB-)	1.098	391	1.152	405
6-10 (BB+ bis B+)	112	39	96	33
11-15 (B bis C)	27	7	19	5
16-18 (D)	7	2	9	2
Summe	1.244	439	1.276	445

Im Ergebnis zeigt sich, dass der Schwerpunkt der Verteilung der Volumina innerhalb der einzelnen Risikoklassen sowohl bei den gewerblichen Kreditnehmern als auch bei den Privatkunden weiterhin in einem Bereich liegt, dem die Sparkasse Dieburg ein geringes Risiko beimisst.

Zusätzlich setzt die Sparkasse Dieburg vierteljährlich die Anwendung Credit Portfolio View (CPV) zur Bestimmung, Messung und Darstellung des Adressenrisikos ein. Die DV-Anwendung simuliert mögliche Wertänderungen von Krediten.

Die sich aus den MaRisk ergebenden Berichtserfordernisse werden im Rahmen von vierteljährlichen Kreditrisikoberichten an den Vorstand sowie an den Kreditausschuss erfüllt. Über gravierende Einzelrisiken wird der Vorstand kurzfristig direkt informiert. Im Rahmen des Kreditrisikoberichts werden die wesentlichen Strukturmerkmale des Kreditportfolios (z. B. Kreditvolumen nach Branchen, Kreditarten, Bonitätsklassen, Größenklassen) dargestellt. Zusätzlich wird über die Fortschreibung der Einzelrisikovorsorge und die Auslastung des Limits für das Adressenrisiko im Kundengeschäft berichtet. Insgesamt kann die Risikolage im Kreditgeschäft als günstig bewertet werden.

Neben der dargestellten Portfoliosicht sind zur Begrenzung des Adressenrisikos im Kundengeschäft bonitätsabhängige Einzelengagementhöchstgrenzen definiert. Bei als akut erkannten Adressenausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen sowie für latente Risiken Pauschalwertberichtigungen im Rahmen der zulässigen Möglichkeiten gebildet. Zur Identifizierung eines Risikovorsorgebedarfs bedient sich die Sparkasse Dieburg des OSP-Frühwarnsystems, in welchem qualitative und quantitative Kundeninformationen aggregiert werden. Der unterjährig ermittelte Risikovorsorgebedarf wird auf Basis der Blankoanteile bis zum Jahresende fortgeschrieben. Darüber hinaus werden bei größeren Kreditengagements Meta-Vereinbarungen, vorzugsweise mit der Landesbank Hessen-Thüringen oder einer anderen Sparkasse, abgeschlossen.

Die Sparkasse Dieburg konzentriert sich bei der Kreditvergabe auf das in der Satzung festgelegte Geschäftsgebiet.

Grundlage für die Berechnung des Adressenrisikos im Kundengeschäft sind der mittels der Anwendung Credit Portfolio View (CPV) ermittelte erwartete und unerwartete Verlust. Darüber hinaus werden die weiteren nicht in CPV zur Verfügung stehenden Komponenten

des Bewertungsergebnisses Kredit einbezogen. Unter Berücksichtigung des Erwartungswertes für das Adressenrisiko im Kundengeschäft ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Adressenrisiko im Kundengeschäft im Risikofall für das folgende Geschäftsjahr von 1,6 Mio. Euro. Das Limit in Höhe von 6,0 Mio. Euro ist zum Bilanzstichtag zu 26,9 % ausgelastet.

Das Adressenrisiko im Eigengeschäft unterteilt sich in das Emittenten-, das Kontrahenten-, das Stützungsfall- (Inanspruchnahme aus dem Haftungsverband der S-Finanzgruppe) und das Ausfallrisiko aus Einzelaktienpositionen. Lediglich das Emittentenrisiko ist für die Sparkasse Dieburg als wesentlich anzusehen. Zur Begrenzung des Kontrahentenrisikos hat die Sparkasse Dieburg in einer Kontrahentenliste in Abhängigkeit von der Geschäftsart definiert, mit welchen Handelspartnern und in welchem Umfang Handelsgeschäfte getätigt werden dürfen.

Zur Messung des Emittentenrisikos setzt die Sparkasse Dieburg primär die Anwendung CPV ein. Zusätzlich wird eine Anwendung zur Ermittlung des Adressenrisikos aus Publikumsfonds verwendet. Die Berechnungen werden vierteljährlich durchgeführt. Der Risikowert im Risikofall beträgt zum Bilanzstichtag für das folgende Geschäftsjahr 2,6 Mio. Euro. Das Limit in Höhe von 4,0 Mio. Euro ist zum Bilanzstichtag mit 64,5 % ausgelastet.

Bei den Eigenanlagen im Depot A wird zwischen Direktanlagen und Anlagen über Wertpapierspezialfonds unterschieden. Die Direktanlagen erfolgen grundsätzlich mit einem externen Emissionsrating von mind. BBB (S&P). Zum Bilanzstichtag ergibt sich für die verzinslichen Wertpapiere in der Direktanlage folgende Ratingstruktur:

Rating-Klasse (S&P)	Marktwert (Mio. €)	Verteilung (%)
AAA bis BBB-	204,4	100,00
BB+ bis B+	0,0	0,0
B bis C	0,0	0,0
D	0,0	0,0
ohne Rating	0,0	0,0
Summe	204,4	100,0

In Wertpapierspezialfonds wird zur Reduzierung des Emittentenrisikos auf eine breite Diversifikation der Anlagen geachtet. Die Renten und Geldmarktinstrumente in Wertpapierspezialfonds weisen zum Bilanzstichtag folgende Ratingstruktur auf:

Rating-Klasse (S&P)	Marktwert (Mio. €)	Verteilung (%)
AAA bis BBB-	225,1	95,9
BB+ bis B+	6,9	2,9
B bis C	2,7	1,2
D	0,0	0,0
ohne Rating	0,0	0,0
Summe	234,7	100,0

Durch den Vorstand wurden für einzelne Emittenten, Konzerne und Länder Volumenlimite fixiert, in Wertpapierspezialfonds wird dabei eine Bagatellgrenze berücksichtigt. Die Volumenlimite werden täglich durch das Risikocontrolling überwacht.

Das Beteiligungsrisiko als weitere Risikokategorie des Adressenrisikos stellt für die Sparkasse Dieburg nur ein unwesentliches Risiko dar.

Zur Risikobegrenzung hat die Sparkasse Dieburg im Rahmen ihres GuV-orientierten Limitsystems für den Risikofall ein Globallimit für das Adressenrisiko festgelegt. Das Limit wurde im Berichtsjahr zu keiner Zeit überschritten. Die maximale Auslastung im Berichtsjahr betrug 52,3 %. Zum Bilanzstichtag beträgt die Auslastung des Limits von 10,0 Mio. Euro bezogen auf das folgende Geschäftsjahr 41,9 %. Die Risikosituation stellte sich im Berichtsjahr jederzeit als tragbar dar und wird von der Sparkasse Dieburg als angemessen und nicht überhöht bewertet.

Marktpreisrisiko

Unter dem Marktpreisrisiko wird die Gefahr verstanden, dass sich Marktpreise von Sachgütern, Finanztiteln oder bilanziellen und außerbilanziellen Positionen aufgrund von Änderungen der Marktlage zu Ungunsten des Inhabers entwickeln. Alle Marktpreisrisiken können bei handelsrechtlicher Betrachtung zum Bewertungsstichtag zu Abschreibungen oder am Realisationsstichtag zu realisierten Verlusten führen. Von hervorgehobener Bedeutung für die Sparkasse Dieburg sind das Marktpreisrisiko aus Zinsen, das Marktpreisrisiko aus Spreads, das Marktpreisrisiko aus Aktien und das Marktpreisrisiko aus Immobilien (nur Marktpreisrisiko offene Immobilienfonds). Das Marktpreisrisiko aus Währungen, das Marktpreisrisiko aus Infrastrukturanlagen und die weiteren Marktpreisrisiken aus Immobilien (Beteiligungen an Immobiliengesellschaften, eigen- bzw. fremdgenutzte Immobilien, Rettungserwerbe) sind für die Sparkasse Dieburg unwesentliche bzw. irrelevante Risiken. Geschäfte in Rohstoffen werden nicht getätigt.

Zur Berechnung der Marktpreisrisiken aus Zinsen, Spreads und Aktien wendet die Sparkasse Dieburg die von der S Rating- und Risikosysteme GmbH zur Verfügung gestellten „Standardparameter für die periodische Risikotragfähigkeit im Marktpreisrisiko“ an. Dabei werden ein Konfidenzniveau von 95,0 % und ein Stützzeitraum seit 2006 verwendet.

Das Zinsspannenrisiko als Teil des Marktpreisrisikos aus Zinsen wird als marktzins- und/oder geschäftsstrukturgetriebene negative Abweichung des Zinsergebnisses vom erwarteten Zinsüberschuss verstanden. Es wird quartalsweise mit Hilfe einer entsprechenden DV-Anwendung für mehrere Jahre ermittelt. Dabei werden verschiedene Zinsszenarien und Geschäftsstrukturen in den Simulationsrechnungen berücksichtigt. Über die Ergebnisse der Simulationsrechnungen wird der Vorstand vierteljährlich informiert. Die Berechnungen erfolgen auf Basis eines Margenkonzeptes; für variabel verzinsliche Bilanzpositionen werden grundsätzlich jährlich Mischungsverhältnisse auf Grundlage gleitender Durchschnitte ermittelt und herangezogen. Weiterhin berücksichtigt die DV-Anwendung das Risiko aus impliziten Optionen im Kundengeschäft. Das Risiko aus impliziten Optionen im Kundengeschäft resultiert aus einseitigen Rechten der Kunden, die vertraglich vereinbart oder gesetzlich festgelegt sind.

Die Abweichung des Zinsüberschusses im Risikofall-Szenario gegenüber dem Zinsüberschuss des erwarteten Szenarios stellt das Zinsspannenrisiko dar. Zum Bilanzstichtag beträgt das Zinsspannenrisiko im Risikofall für das folgende Geschäftsjahr 1,7 Mio. Euro. Dabei werden steigende Zinsen in allen Laufzeitbereichen

berücksichtigt. Das Limit in Höhe von 2,5 Mio. Euro ist zum Bilanzstichtag mit 66,9 % ausgelastet.

Darüber hinaus wird monatlich eine wertorientierte Betrachtung auf Basis der Vorgaben des sogenannten „Baseler Zinsrisikokoeffizienten“ durchgeführt. Die relative Barwertveränderung im Verhältnis zu den haftenden Eigenmitteln beträgt per 31. Dezember 2020 bei einer Ad-hoc-Verschiebung von +200 Basispunkten -20,3 % bzw. von -200 Basispunkten +0,9 %.

Das zinsinduzierte Bewertungsrisiko als weiterer Bestandteil des Marktpreisrisikos aus Zinsen gibt die Verluste an, die durch Marktpreisschwankungen von verzinslichen Wertpapieren entstehen, die auf einer allgemeinen Veränderung des Zinsniveaus basieren. Hierbei wird das gleiche Risikofall-Szenario wie für die Betrachtung des Zinsspannenrisikos zugrunde gelegt. Die Ermittlung des zinsinduzierten Bewertungsrisikos im Risikofall erfolgt monatlich. Das Risiko beträgt zum Bilanzstichtag für das folgende Geschäftsjahr 8,2 Mio. Euro. Das Limit in Höhe von 10,5 Mio. Euro ist zum Bilanzstichtag mit 78,4 % ausgelastet.

Weiterer Bestandteil des Marktpreisrisikos aus Zinsen ist das Risiko der Bildung / Erhöhung der Drohverlustrückstellung gemäß IDW RS BFA 3. Dieser Bestandteil ist für die Sparkasse Dieburg derzeit irrelevant.

Das Marktpreisrisiko aus Spreads wird von der Sparkasse Dieburg monatlich mit Hilfe verschiedener DV-Anwendungen unter Berücksichtigung einer Haltedauer vom Betrachtungsstichtag bis zum Bilanzstichtag ermittelt. Das Marktpreisrisiko aus Spreads im Risikofall beträgt zum Bilanzstichtag für das folgende Geschäftsjahr 9,6 Mio. Euro. Dies entspricht einer Auslastung von 80,1 % bezogen auf das Limit von 12,0 Mio. Euro.

Die Quantifizierung des Marktpreisrisikos aus Aktien erfolgt monatlich. Die zur Quantifizierung verwendeten Parameter werden anhand des für die „Standardparameter für die periodische Risikotragfähigkeit im Marktpreisrisiko“ angewandten Verfahrens abgeleitet. Dabei werden anhand historischer Zeitreihen entsprechende Risikoparameter ermittelt, denen immanent ist, dass das allgemeine und das besondere Kursrisiko einheitlich betrachtet werden. Der Risikowert im Risikofall beläuft sich zum Bilanzstichtag für das folgende Geschäftsjahr auf 9,3 Mio. Euro. Die Auslastung des Limits von 12,0 Mio. Euro beträgt 77,5 %.

Das Marktpreisrisiko offene Immobilienfonds stellt die Gefahr dar, die sich aus der Veränderung von Immobilienpreisen ergibt. Die Ermittlung erfolgt monatlich mit einer DV-Anwendung auf Basis eines Konfidenzniveaus von 95 %. Die Risikoparameter werden aus der historischen Entwicklung von Immobilien-Indizes abgeleitet. Das Risiko im Risikofall beträgt zum Bilanzstichtag für das folgende Geschäftsjahr 1,9 Mio. Euro. Dies entspricht einer Auslastung von 64,6 % bezogen auf das Limit von 3,0 Mio. Euro.

Der Vorstand wird - sofern keine besonderen Anlässe vorliegen - vierzehntäglich über die Marktpreisrisiken aus dem Eigengeschäft (Depot A) unterrichtet. Monatlich wird zusätzlich eine Risikofall-Betrachtung durch Simulation auf das Jahresende, ab dem Stichtag 30. Juni auch auf das Jahresende des folgenden Kalenderjahres, durchgeführt. Der Verwaltungsrat wird vierteljährlich über die Marktpreisrisiken informiert.

Zur Risikobegrenzung hat die Sparkasse Dieburg im Rahmen ihres GuV-orientierten Limitsystems für den Risikofall ein Globallimit für das Marktpreisrisiko festgelegt. Das Limit wurde im Berichtsjahr zu keiner Zeit überschritten. Die maximale Auslastung im Berichtsjahr betrug 76,9 %. Zum Bilanzstichtag beträgt die Auslastung des Limits in Höhe von 40,0 Mio. Euro bezogen auf das folgende Geschäftsjahr 76,9 %. Die Risikosituation stellte sich im Berichtsjahr jederzeit als tragbar dar. Die Risikolage bewegt sich innerhalb der geschäftspolitischen Zielsetzungen und wird von der Sparkasse Dieburg als angemessen bewertet.

Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko wird allgemein die Gefahr verstanden, dass das Kreditinstitut seinen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr uneingeschränkt nachkommen kann. Das Liquiditätsrisiko setzt sich aus dem Zahlungsunfähigkeitsrisiko und dem Refinanzierungskostenrisiko zusammen. Von hervorgehobener Bedeutung für die Sparkasse Dieburg ist das Zahlungsunfähigkeitsrisiko.

Das Liquiditätsrisiko wird aufgrund seiner Eigenart in der Risikotragfähigkeitskonzeption nicht berücksichtigt, da es nicht sinnvoll durch Teile des Risikodeckungspotenzials begrenzt werden kann und das Risikodeckungspotenzial nicht vor Liquiditätsengpässen schützt. Ein weiterer Grund für die Nichteinbeziehung in die Risikotragfähigkeitskonzeption ist der bestehende Liquiditätsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Sparkasse Dieburg nimmt insoweit die Ausnahmeregelung gemäß AT 4.1 Tz. 4 MaRisk in Anspruch.

Es besteht ein Risikomanagementprozess für das Liquiditätsrisiko, der die folgenden Bestandteile umfasst: Die Erstellung von Liquiditätsübersichten, das Vorhalten von ausreichendem Liquiditätsdeckungspotenzial, die Durchführung von Stresstests, die Aufstellung eines Refinanzierungsplans und die Festlegung eines Notfallplans für Liquiditätsengpässe.

Stresstests führt die Sparkasse Dieburg u. a. für ein institutsspezifisches, ein marktweites und ein kombiniertes Szenario durch. Dabei werden im Wesentlichen die Parameter institutsindividuelle Abflussraten und Verwerfungen an den Finanzmärkten berücksichtigt. Die Beurteilung der Ergebnisse aus den Stresstests erfolgt über die Kennzahl Survival Period. Die Survival Period ist der Zeitraum, in dem die Sparkasse Dieburg unter erschwerten Bedingungen einen Liquiditätsüberhang ausweist. Der Stresstest für das kombinierte Szenario wird vierteljährlich, die Stresstests für die weiteren Szenarien werden jährlich durchgeführt. Die Ergebnisse der Stresstests werden im gleichen Turnus an den Vorstand berichtet. Ein sich abzeichnender Liquiditätsengpass wird angenommen, wenn die Survival Period bei fünf Monaten oder weniger liegt. Die Survival Period beträgt zum Bilanzstichtag im kombinierten Szenario 20 Monate. Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Dieburg war und ist gegeben. Der Vorstand und der Verwaltungsrat werden vierteljährlich über die Liquiditätsrisiken informiert.

Im Rahmen inverser Stresstests werden die Risikoparameter variiert und untersucht, wann die festgelegte Mindest-Survival-Period unterschritten wird. Das Eintreten der identifizierten Entwicklungen schätzt die Sparkasse Dieburg als sehr unwahrscheinlich ein.

Die Sparkasse Dieburg hält für kurzfristig eintretende Verschlechterungen der Liquiditätssituation Liquiditätspuffer vor. Die Liquiditätspuffer sind so bemessen, dass sowohl in normalen Marktphasen als auch in vorab definierten Stressszenarien auftretender Liquiditätsbedarf vollständig durch die Liquiditätspuffer überbrückt werden kann. Aufgrund der Bonität der Sparkasse Dieburg sowie des bestehenden Liquiditätsverbundes der Sparkassen-Finanzgruppe geht die Sparkasse Dieburg davon aus, dass sie jederzeit über ausreichende Liquidität verfügt. Ergänzend wird auf die Ausführungen zur Finanzlage in Kapitel A.3.2. verwiesen.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko wird definiert als die Gefahr von Schäden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder in Folge externer Einflüsse eintreten.

Für Controlling- und Steuerungszwecke werden die tatsächlichen Schäden in einer Schadensfalldatenbank erfasst. Insgesamt sind für den vergangenen Jahreszeitraum 42 Schadensfälle mit einem Bruttoschaden ab 1.000 Euro mit einer Bruttoschadenssumme von 0,4 Mio. Euro hinterlegt. Weiterhin wird die Risikolandkarte eingesetzt. Im Rahmen dieser Methode werden die Verlustpotenziale p. a. sowie die realistischen Maximalverluste verschiedener Schadensszenarien analysiert. Zur Quantifizierung des operationellen Risikos verwendet die Sparkasse Dieburg das von der S Rating- und Risikosysteme GmbH entwickelte OpRisk-Schätzverfahren. Dabei wird ein Konfidenzniveau von 95 % zugrunde gelegt. Das Verfahren berücksichtigt den Median der Gesamtjahresverlustverteilung auf Basis der individuellen Schadensfälle der Sparkasse Dieburg aus der Schadensfalldatenbank seit 2011. Der Wert wird mit einem bundesweiten Datenpool adjustiert. Aus dem Datenpool leitet die S Rating- und Risikosysteme GmbH einen Multiplikator für den Risikofall ab, der im Rahmen der Risikoquantifizierung zusammen mit dem adjustierten Median und dem Verwaltungsaufwand berücksichtigt wird.

Für das operationelle Risiko werden vierteljährlich Berechnungen durchgeführt. Zur Risikobegrenzung hat die Sparkasse Dieburg im Rahmen ihres GuV-orientierten Limitsystems für den Risikofall ein Globallimit für das operationelle Risiko in Höhe von 4,0 Mio. Euro festgelegt. Das Limit wurde im Berichtsjahr nicht überschritten. Zum Bilanzstichtag beträgt das operationelle Risiko im Risikofall 1,5 Mio. Euro. Die Limitauslastung bezogen auf das folgende Geschäftsjahr beträgt zum Bilanzstichtag 37,4 %. Die Risikolage beurteilt die Sparkasse Dieburg als gut.

Der Vorstand und der Verwaltungsrat werden vierteljährlich über die operationellen Risiken informiert.

Mit Kontrollschwächen und Schadensfällen geht die Sparkasse Dieburg offen um, damit entsprechende Verbesserungspotenziale erkannt werden können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden hinsichtlich möglicher operationeller Risiken sensibilisiert. Des Weiteren wird den operationellen Risiken mit zahlreichen Maßnahmen entgegengewirkt. Hierzu zählen unter anderem zentrale Vorgaben durch Organisationsrichtlinien, die Verwendung von rechtlich geprüften Vertragsunterlagen, eine angemessene Notfallplanung, die Implementierung von IT-Sicherheitslinien, der Einsatz von gesetzlich geforderten Beauftragten (z. B. Informationssicherheits-, Compliance-,

Konzerndatenschutz- und Gruppengeldwäschebeauftragter) oder die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Sonstige Risiken

Alle Risiken, die sich dem Adressen-, Marktpreis-, Liquiditäts- sowie dem operationellen Risiko nicht bzw. nicht eindeutig zuordnen lassen, stellen sogenannte sonstige Risiken dar. Sie finden ihre Ausprägung unter anderem als Provisionsrisiko sowie als Kostenrisiko. Die Sparkasse Dieburg stuft die Risikokategorien als unwesentlich ein. Die Betrachtung der Risiken erfolgt einmal jährlich im Rahmen der Risikoinventur.

Weitere und übergreifende Aspekte zu den Risikoarten

Neben den oben ausführlich dargestellten Risikoarten existieren weitere Risiken, die sich implizit in den bereits dargestellten Risikoarten widerspiegeln. Es handelt sich hierbei um das strategische Risiko, das Reputationsrisiko und das Nachhaltigkeitsrisiko.

Weiterhin können in jeder Risikoart Risikokonzentrationen oder das sog. Modellrisiko auftreten. Diese übergreifenden Aspekte stellen keine eigenständige Risikoart dar und werden in den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen bei der jeweiligen Risikoart berücksichtigt.

3. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die bewusste Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken sind Kernfunktionen von Kreditinstituten. Hierfür verfügt die Sparkasse Dieburg gemäß § 25a KWG über ein an der Art, dem Umfang, der Komplexität und dem Risikogehalt ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtetes Risikomanagementsystem. Das Risikomanagementsystem beurteilen wir als dem Profil und der Strategie der Sparkasse Dieburg angemessen.

Die Summe der Risiken im Risikofall beträgt zum Bilanzstichtag für das folgende Geschäftsjahr 36,4 Mio. Euro. Das Risikotragfähigkeitslimit ist mit 60,7 % ausgelastet. Das Risikotragfähigkeitslimit war im Jahr 2020 ausreichend und wurde zu keiner Zeit überschritten. Das Gesamtrisiko im Risikofall bewegt sich nach Einschätzung der Sparkasse auf einem im Verhältnis zum Geschäftsvolumen angemessenen Niveau. Die Risikolage wird von der Sparkasse Dieburg in Relation zum festgesetzten RTF-Limit und im Verhältnis zum vorhandenen Risikodeckungspotenzial unverändert als gut eingestuft. Künftige Risiken werden – wie in der Vergangenheit – vor allem im Bereich des Adressen- und Marktpreisrisikos gesehen. Die weiteren Stresstestbetrachtungen sowie der Kapitalplanungsprozess zeigen, dass der Fortbestand der Sparkasse Dieburg auch in Zukunft gegeben ist.

D. Prognosebericht

Bei den Angaben im Prognosebericht ist zu beachten, dass die Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung des Geschäftsverlaufs der Sparkasse Dieburg von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen können. Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie, deren wirtschaftliche Auswirkungen sich bereits zeigen, aber noch nicht endgültig beurteilt werden können, unterliegen die nachstehenden Prognosen der Sparkasse Dieburg einem gegenüber den Jahren vor der Corona-Pandemie erhöhtem Unsicherheitsniveau.

Wie im Risikobericht dargestellt, verfügt die Sparkasse Dieburg über Instrumente und Prozesse, um Abweichungen von den Erwartungen zu erkennen, zu analysieren und um gegebenenfalls steuernd einzugreifen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die aktuellen Konjunkturprognosen gehen von einer starken Erholung der Wirtschaftsaktivität im Jahr 2021 aus. Wann diese einsetzt und wie stark sie ausfällt wird maßgeblich vom Tempo und vom Anschlag der gestarteten Impfkampagnen abhängen. Denn nur, wenn sich die Infektionszahlen reduzieren und die Pandemie nachhaltig überwunden wird, können die Einschränkungen vollständig aufgehoben werden und die Konsumfreude und die für Investitionen notwendige Sicherheit kehrt zurück.²⁵

Die Sparkasse Dieburg geht für 2021 von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 5 % in Deutschland und 6,3 % für die Eurozone aus. Grundlage hierfür ist die Prognose der Landesbank Hessen-Thüringen.²⁶ Ende 2021 soll das Vorkrisenniveau beim BIP erstmals wieder erreicht werden. Die Sparquote wird 2021 mit einem Wert von 13 Prozent weiter auf einem erhöhtem Niveau erwartet, wenngleich nicht mehr ganz so hoch wie 2020.²⁷

Die Unternehmen in Südhessen zeigen zurückhaltende Zukunftserwartungen. Es ist aber auch festzuhalten, dass zwischen den Branchen Unterschiede je nach Einschränkung durch Infektionsschutzmaßnahmen bestehen.²⁸ Insbesondere im Baugewerbe laufen die Geschäfte unverändert gut. Noch immer sind zwei von drei Bauunternehmen mit der aktuellen Geschäftslage zufrieden, ein Drittel meldet befriedigende Zahlen. Weite Teile des Einzelhandels allerdings sind von Schließungen betroffen und die Umsätze in der so wichtigen Weihnachtszeit sind gesunken. Dementsprechend schlecht beurteilen die Einzelhändler ihre aktuelle Geschäftslage. Im Gastgewerbe laufen die Geschäfte unverändert schlecht.²⁹ Die Prognosen stehen jedoch unter dem Vorbehalt, dass das Infektionsgeschehen mit Hilfe der jüngst gestarteten Impfkampagne unter Kontrolle gebracht werden kann.³⁰

Die Entwicklung am Arbeitsmarkt könnte 2021 als Spätindikator der konjunkturellen Wende erst mit Verzögerung folgen. Vielmehr sind zunächst noch einmal Anstiege der Arbeitslosigkeit denkbar. Erst wenn die Überbrückungs-Unterstützungen und die Kurzarbeitsregelungen auslaufen, wird sich zeigen, welche Unternehmen die Krise

²⁵ (Helaba, 2020) S. 9 - 47

²⁶ (S-Finanzgruppe Deutscher Sparkassen- und Giroverband, 2021) S. 12

²⁷ (S-Finanzgruppe Deutscher Sparkassen- und Giroverband, 2021) S. 10 - 12

²⁸ (Helaba, 2020) S. 9

²⁹ (IHK Darmstadt Rhein Main Neckar, 2021) S. 8 - 10

³⁰ (IHK Darmstadt Rhein Main Neckar, 2021) S. 2

überstanden haben bzw. welche Betriebe ihre Belegschaften noch einmal reduzieren müssen³¹.

Die Geldpolitik hat sich für 2021 bereits weitgehend festgelegt. Die Forward Guidance der EZB soll die Zinserwartungen bei einer anhaltenden monetären Expansion niedrig halten. Die Ankaufprogramme, einschließlich der Sondertranche des PEPP werden fortgesetzt, und weitere Langfristtender mit dreijähriger Laufzeit werden ausgeschrieben. Die dadurch weiter stark ansteigende Überschussliquidität sollte 2021 auch im Staffelszinssystem stärker beachtet werden. Zum Jahresende 2021 erwartet die Sparkasse Dieburg die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen bei -0,44%.³²

Laut aktueller Einschätzung der volkswirtschaftlichen Abteilung der Helaba haben Aktienanleger im Zuge der Corona-Pandemie 2020 ein Jahr extremer Kursschwankungen durchlebt. Auch 2021 werden sich Aktien im Spannungsfeld zwischen hoher Bewertung und dem Mangel an Anlagealternativen bewegen. Dabei profitieren Dividentitel von ihrem Status als Sachwerte. Immerhin hat das weltweite Volumen negativ verzinsten Staatsanleihen wieder den Spitzenwert vom August 2019 erreicht. Bis zum Abklingen der Corona-Pandemie, werden Aktien allerdings auf die Unterstützung durch Geld- und Fiskalpolitik angewiesen bleiben. Mit Blick auf die zu erwartenden medizinischen Fortschritte und eine damit einhergehende dynamische Konjunkturerholung versprechen Aktien unter den Anlageklassikern 2021 jedoch am besten zu laufen.³³

Erwartete Geschäftsentwicklung

Die nachfolgende Prognose der Ertragslage orientiert sich an den Regeln des Betriebsvergleichs der Sparkassenorganisation.

Die Sparkasse Dieburg erwartet für das Jahr 2021 eine annähernd unveränderte Bilanzsumme. Auf der Aktivseite erwartet die Sparkasse Dieburg einen leichten Anstieg der Forderungen an Kunden, bei den Eigenanlagen wird eine deutlich rückläufige Bestandsentwicklung prognostiziert. Auf der Passivseite rechnet die Sparkasse Dieburg bei den Einlagen von Kunden ebenfalls mit leicht steigenden Beständen.

Die Bilanzstrukturveränderungen führen zusammen mit der Zinsprognose der Sparkasse Dieburg, die von leicht steigenden Zinsen über alle Laufzeitbereiche ausgeht, zu einem im Jahr 2021 deutlich sinkenden Zinsüberschuss. Entwicklungen, die der Zinsprognose der Sparkasse Dieburg nicht entsprechen, können den Zinsüberschuss beeinflussen. So würden im Vergleich zur erwarteten Zinsentwicklung nochmals moderat steigende Zinsen in Verbindung mit einer steileren Zinsstrukturkurve zu einem höheren Zinsüberschuss führen. Allerdings wirkt ein solches Szenario negativ auf den Bewertungsbedarf bei eigenen Wertpapieren. Eine Zinsentwicklung mit unveränderten Zinsen würde die Sparkasse Dieburg in Kombination mit einer unveränderten Bilanzstruktur noch deutlicher im Zinsüberschuss belasten. Risiken für die Folgejahre sieht die Sparkasse Dieburg nach wie vor in einem Fortdauern des derzeitigen Niedrig- bzw. Negativzinsumfelds und dessen ungünstigen Auswirkungen auf den Zinsüberschuss und das Betriebsergebnis.

³¹ (S-Finanzgruppe Deutscher Sparkassen- und Giroverband, 2021) S. 12 - 13

³² Hauszinsmeinung vom 28.12.2020

³³ (Helaba, 2020) S. 12 - 13

Der Provisionsüberschuss wird deutlich höher als im Vorjahr erwartet. Anstiege werden insbesondere im Giroverkehr (mit gewissen Unsicherheiten im Zusammenhang mit der aktuellen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs) und im Wertpapiergeschäft geplant. Eine pessimistische Kundenerwartung zur Wertpapierentwicklung könnte sich negativ auf das geplante Wertpapiergeschäft auswirken.

Im Personalbereich geht die Sparkasse Dieburg von einem leicht fallenden Personalbestand aus. Trotz der feststehenden tariflichen Entwicklung rechnet die Sparkasse Dieburg mit einem unveränderten Personalaufwand. Bei den Sachaufwendungen werden merkliche Steigerungen aufgrund höheren Aufwendungen für die Geschäftsräume, die IT sowie durch sonstige Dienstleistungen Dritter erwartet.

Für das Betriebsergebnis vor Bewertung erwartet die Sparkasse Dieburg einen starken Rückgang. Dies resultiert insbesondere aus einem sinkenden Zinsüberschuss und der Erhöhung der Sachaufwendungen. Die erwartete Steigerung des Provisionsüberschusses kann diese negativen Entwicklungen nur teilweise kompensieren. Das Betriebsergebnis vor Bewertung wird voraussichtlich innerhalb der in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Bandbreite liegen. Im günstigen Planszenario rechnet die Sparkasse Dieburg mit einem deutlichen Anstieg des Betriebsergebnisses vor Bewertung. Dies ist im Wesentlichen auf einen deutlich steigenden Provisionsüberschuss bei einem in etwa unverändertem Zinsüberschuss zurückzuführen. Im ungünstigen Planszenario wird ein deutlich stärkerer Rückgang des Betriebsergebnisses vor Bewertung als im erwarteten Planszenario prognostiziert. Dies ist im Wesentlichen auf ein weiteres Fortdauern der Niedrigzinsphase und damit zusammenhängend weiter rückläufige Zinserträge sowie einem deutliche steigenden Sachaufwand zurückzuführen.

Im Bewertungsergebnis erwartet die Sparkasse Dieburg im Wertpapiergeschäft einen sinkenden Bewertungsaufwand. Im Kreditgeschäft geht die Sparkasse Dieburg von weiterhin hohen Risikovorsorgeaufwendungen aus. Im Ergebnis führt dies zu einem rückläufigen Betriebsergebnis nach Bewertung. Deutlich schlechtere konjunkturelle Rahmenbedingungen könnten jedoch zu einer noch höheren Risikovorsorge im Kreditgeschäft sowie zu weiterem Bewertungsbedarf im Wertpapiergeschäft führen.

Aufgrund der prognostizierten Ergebnisentwicklung geht die Sparkasse Dieburg für 2021 von einer moderat steigenden wirtschaftlichen Eigenkapitalrentabilität sowie einem deutlichen Anstieg der Cost-Income-Ratio aus. Die Risikoaufwandsquote wird sich leicht reduzieren. Mit Ausnahme der wirtschaftlichen Eigenkapitalrentabilität werden sich die Leistungsindikatoren voraussichtlich innerhalb der in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Bandbreite bewegen.

Für die Vermögenslage prognostiziert die Sparkasse Dieburg einen leichten Rückgang der harten Kernkapitalquote innerhalb der im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie definierten Bandbreite. Für das einsetzbare Risikodeckungspotenzial wird von leicht steigenden Werten ausgegangen. Die Sparkasse Dieburg wird sich weiterhin im oberen Drittel der von ihr definierten Bandbreite bewegen. Bei der NPL- und der Verschuldungsquote erwartet die Sparkasse Dieburg weiterhin die Einhaltung des in der Strategie festgelegten Höchstwerts.

Die Finanzlage wird als gleichbleibend gut eingeschätzt. Für die Liquidity Coverage Ratio erwartet die Sparkasse Dieburg einen deutlich geringeren Wert, der aber nach wie vor über den gesetzlichen Mindestanforderungen und über dem von der Sparkasse Dieburg

definierten Mindestwert liegen wird. Auch für die Net Stable Funding Ratio wird die Einhaltung der gesetzlichen Mindestanforderung sowie des von der Sparkasse Dieburg definierten Mindestwertes erwartet. Die Zahlungsfähigkeit sieht die Sparkasse als gegeben an.

Groß-Umstadt, im Mai 2021

Sparkasse Dieburg
Der Vorstand

Neßler

Euler

Statistischer Bericht über die Erfüllung des öffentlichen Auftrags der Sparkasse Dieburg im Geschäftsjahr 2020 (§ 15 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 2 HSpG)

I. Mitarbeiter, Geschäftsstellennetz und Förderung gemeinnütziger und kommunaler Belange

1. Mitarbeiter per 31.12.2020

Beschäftigte insgesamt	465
Auszubildende	51

2. Geschäftsstellennetz per 31.12.2020

Geschäftsstellen einschl. Hauptstelle	17
SB-Filialen	28
Geldautomaten	58
Terminals (einschl. GA) mit Überweisungsfunktion	47

3. Spenden und Sponsoring (ohne Stiftungen) im Geschäftsjahr

	Volumen in TEUR	Anteil in %
Insgesamt	431	100
davon Verwendung für:		
• Soziales/Bildung	207	48,0
darunter : Bildung	35	8,1
• Kultur	90	21,0
• Umwelt	28	6,5
• Sport	98	22,7
• Wissenschaft und Forschung/ Infrastruktur- und Wirtschaftsförderung	7	1,6
darunter: Wissenschaft und Forschung	1	0,2
• Sonstiges	1	0,2

4. Jubiläumstiftung der Sparkasse Dieburg

1. Stiftungskapital am 31.12.2020 (in TEUR)	5.000	
2. Stiftungsausschüttungen im Geschäftsjahr		
Insgesamt (in TEUR):	100	
davon Verwendung für:	Volumen in TEUR	Anteil in %
• Soziales/Bildung	24	24,0
darunter : Bildung	-	-
• Kultur	21	21,0
• Umwelt	5	5,0
• Sport	22	22,0
• Wissenschaft und Forschung/ Infrastruktur- und Wirtschaftsförderung	-	-
darunter: Wissenschaft und Forschung	-	-
• Sonstiges	28	28,0

5. Steuerleistung im Geschäftsjahr

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (in TEUR)	3.778
Sonstige Steuern (in TEUR)	116

II. Förderung der Vermögensbildung

1. Bilanzwirksame Anlagen

a) Kontenzahl

	31.12.2020
Sparkonten	82.850
Sparkassenbriefe	684
Termingeldkonten	25
Konten für täglich fällige Gelder darunter:	126.584
• Geschäftsgirokonten	8.854
• Privatgirokonten	84.898
Summe	210.143
nachrichtlich: Bürgerkonto / Basiskonto	2.583

b) Vermögensbildung

in TEUR	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.378.827
davon:	
• Spareinlagen	510.904
• andere Verbindlichkeiten	1.867.923
Verbriefte Verbindlichkeiten	-
Nachrangige Verbindlichkeiten	-
Genussrechte	-

2. Bilanzneutrale Anlagen

a) Anzahl Kundendepots

	31.12.2020
Anzahl Kundendepots ¹	17.182

¹ Summe der Vermögensverwaltungen, DekaBank- und Sparkassendepots (einschließlich Depots ohne Bestand).

b) Kundenwertpapiergeschäft – Bestände

	31.12.2020
Depotbestand ¹ (in TEUR)	602.736

¹ Summe der Depotbestände in Vermögensverwaltungen, DekaBank- und Sparkassendepots.

III. Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs

1. Forderungen an Kunden

	31.12.2020
Forderungen an Kunden (in TEUR)	1.896.154

2. Darlehenszusagen und -auszahlungen im Geschäftsjahr

	31.12.2020
Darlehenszusagen (in TEUR)	352.825
Darlehensauszahlungen (in TEUR)	342.601

IV. Girokonten auf Guthabenbasis

	31.12.2020
Girokonten auf Guthabenbasis, Anzahl	2.583

V. Beratung von Existenzgründern

	31.12.2020
Finanziertes Volumen (in TEUR)	855,5
Finanzierung davon durch	
• Sparkassenmittel	665,5
• Öffentliche Fördermittel	190
• Eigenmittel Gründer	-
• Sonstige	-
Geplante Zahl von Arbeitsplätzen	41

VI. Vermittelte Förderkredite

	31.12.2020
Volumen (in TEUR)	49.887

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Dieburg hat im Berichtsjahr die ihm nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen obliegenden Aufgaben in seinen Sitzungen wahrgenommen. Er hat den Vorstand kontinuierlich in seiner Geschäftstätigkeit überwacht und beraten und sich von der Ordnungsmäßigkeit seines Handelns überzeugt.

Der Vorstand unterrichtete den Verwaltungsrat regelmäßig stets zeitnah und umfassend. Im Jahresverlauf hat sich der Verwaltungsrat in vier Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die wirtschaftlichen Verhältnisse und über die sonstigen wichtigen Angelegenheiten der Sparkasse Dieburg informieren lassen. Der Kreditausschuss nahm die ihm übertragenen Aufgaben in sechs Sitzungen wahr. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde ein Teil der Sitzungen als Webkonferenzen mit anschließender elektronischer Beschlussfassung (Umlaufbeschlussfassung) durchgeführt.

Der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht mit dem Lagebericht für das Jahr 2020 wurden dem Verwaltungsrat vom Vorstand vorgelegt. Die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen prüfte die Buchführung, den Jahresabschluss sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 und erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. In der heutigen Sitzung wurde der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2020 festgestellt und der Lagebericht gebilligt. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

Der Bilanzgewinn zum Jahresabschluss 2020 beträgt 8,0 Mio. €. Der Bilanzgewinn setzt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 5 Mio. € und dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 3 Mio. € zusammen. Die Verwendung des Bilanzgewinns erfolgt entsprechend § 16 HSpG. Es werden 4,0 Mio. € an die Träger für gemeinnützige Zwecke ausgeschüttet. Der Restbetrag von 4,0 Mio. € wird der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Groß-Umstadt, den 28. Juni 2021

Vorsitzender des Verwaltungsrates
Schellhaas, Landrat

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2020

- Kurzfassung ohne Anhang -

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde in der gesetzlich vorgeschriebenen Form erstellt und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen versehen. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Amtsgericht Darmstadt/Registerabteilung Dieburg offengelegt.

der	Sparkasse Dieburg - Zweckverbandssparkasse -
Sitz	Groß-Umstadt

eingetragen beim	
Amtsgericht	Darmstadt
Handelsregister-Nr.	HRA 32180

	EUR	EUR	EUR	31.12.2019 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		20.701.752,53		16.373
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		259.728.930,70		171.138
			280.430.683,23	187.511
2. Schultitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schultitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		0,00		0
			0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		116.845.634,35		24.289
b) andere Forderungen		69.306.111,34		57.957
			186.151.745,69	82.247
			1.896.153.803,99	1.814.219
4. Forderungen an Kunden				
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	916.007.948,37 EUR			(892.739)
Kommunalkredite	170.445.717,79 EUR			(176.602)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00			0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR			(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR			(0)
			0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		50.795.839,53		50.795
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	50.795.839,53 EUR			(50.795)
bb) von anderen Emittenten		150.789.949,79		145.310
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	110.686.354,67 EUR			(85.128)
			201.585.789,32	196.105
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00		0
Nennbetrag	0,00 EUR			(0)
			201.585.789,32	196.105
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				
6a. Handelsbestand			320.867.512,11	307.722
7. Beteiligungen			0,00	0
darunter:			15.305.925,85	15.309
an Kreditinstituten	0,00 EUR			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	821.415,97 EUR			(821)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			51.129,19	51
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 EUR			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 EUR			(0)
9. Treuhandvermögen			4.486.503,09	274
darunter:				
Treuhandkredite	4.486.503,09 EUR			(274)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00		1
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0
			0,00	1
12. Sachanlagen			29.523.458,42	30.616
13. Sonstige Vermögensgegenstände			1.670.148,28	2.959
14. Rechnungsabgrenzungsposten			17.884,53	7
15. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			139,73	1
Summe der Aktiva			2.936.244.723,43	2.637.023

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2019 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		30.667,91		2
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		189.216.321,24		109.878
			189.246.989,15	109.881
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	508.255.446,96			530.079
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	2.648.653,60			3.369
		510.904.100,56		533.449
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.837.362.487,25			1.596.805
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	30.560.701,42			40.287
		1.867.923.188,67		1.637.093
		0,00		0
			2.378.827.289,23	2.170.541
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00		0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR			(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00 EUR			(0)
			0,00	0
			0,00	0
3a. Handelsbestand				
4. Treuhandverbindlichkeiten			4.486.503,09	274
darunter:				
Treuhandkredite	4.486.503,09 EUR			(274)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			1.103.157,87	1.554
6. Rechnungsabgrenzungsposten			167.628,97	103
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		12.118.789,00		8.823
b) Steuerrückstellungen		1.363.384,47		1.456
c) andere Rückstellungen		6.529.879,89		6.991
			20.012.053,36	17.270
8. (weggefallen)				
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0
10. Genusssrechtskapital			0,00	0
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			135.500.000,00	135.500
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	198.901.101,76			194.901
cb) andere Rücklagen	0,00			0
		198.901.101,76		194.901
d) Bilanzgewinn		8.000.000,00		7.000
			206.901.101,76	201.901
Summe der Passiva			2.936.244.723,43	2.637.023
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		17.839.229,38		18.024
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00		0
			17.839.229,38	18.024
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		109.889.752,68		102.059
			109.889.752,68	102.059

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

		EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2019 TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		43.564.622,80			46.419
darunter:					
abgesetzte negative Zinsen	254.642,67	EUR			(456)
aus der Abzinsung von Rückstellungen	296,96	EUR			(0)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		1.106.652,65			1.192
darunter:					
abgesetzte negative Zinsen	74.381,15	EUR			(49)
			44.671.275,45		47.612
2. Zinsaufwendungen			2.436.931,26		3.432
darunter:					
abgesetzte positive Zinsen	819.978,37	EUR			(469)
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	4.994,25	EUR			(12)
				42.234.344,19	44.180
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			3.143.146,14		3.181
b) Beteiligungen			426.738,82		1.328
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00		0
				3.569.884,96	4.510
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnab- führungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				1.433.890,33	1.751
5. Provisionserträge			15.788.204,50		15.858
6. Provisionsaufwendungen			977.470,35		1.095
				14.810.734,15	14.764
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				1.696.089,69	2.766
darunter:					
aus der Fremdwährungsumrechnung	83.580,52	EUR			(81)
aus der Abzinsung von Rückstellungen	1.312,48	EUR			(0)
9. (weggefallen)					
				63.744.943,32	67.971
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		20.726.256,72			20.447
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		8.064.088,93			5.686
darunter:					
für Altersversorgung	4.057.830,04	EUR			(1.875)
			28.790.345,65		26.133
b) andere Verwaltungsaufwendungen			13.362.479,84		13.464
				42.152.825,49	39.596
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				1.951.521,37	2.201
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				1.900.861,93	1.860
darunter:					
aus der Fremdwährungsumrechnung	5.235,34	EUR			(3)
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	1.085.192,09	EUR			(897)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			8.848.693,43		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		1.643
				8.848.693,43	1.643
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		422
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			2.131,00		0
				2.131,00	422
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				0,00	10.500
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				8.893.172,10	15.034
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			3.777.656,48		7.907
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			115.515,62		126
				3.893.172,10	8.034
25. Jahresüberschuss				5.000.000,00	7.000
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				3.000.000,00	0
				8.000.000,00	7.000
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der Sicherheitsrücklage		0,00			0
b) aus anderen Rücklagen		0,00			0
				0,00	0
				8.000.000,00	7.000
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die Sicherheitsrücklage		0,00			0
b) in andere Rücklagen		0,00			0
				0,00	0
29. Bilanzgewinn				8.000.000,00	7.000